

# Kopf und Zahl 2021

## Herausgeber

Kanton St.Gallen  
Fachstelle für Statistik  
Telefon 058 229 77 77  
statistik@sg.ch

[www.statistik.sg.ch](http://www.statistik.sg.ch)  
Staatskanzlei / Kommunikation  
Telefon 058 229 32 64  
kommunikation@sg.ch  
[www.sg.ch](http://www.sg.ch)

## Redaktion

Fachstelle für Statistik  
(FfS-SG)

## Karten

Bundesamt für  
Landestopografie

## Satz und Layout

Staatskanzlei /  
Kommunikation

## Gestaltungskonzept /

### Titelbild

dreh gmbh

Ausgabe September 2021

# Der Kanton St.Gallen

Gesamtfläche (ohne Seen) **1951 km<sup>2</sup>**

davon

Landwirtschaftliche Nutzfläche **48%**

Wald und Gehölz **32%**

Siedlungsfläche **10%**

Felsen, Geröll, Fließgewässer **10%**

Höchster Punkt ●: Ringelspitz **3247 m ü.M.**

Tiefster Punkt ●: Steinach **398 m ü.M.**

Länge Kantonsgrenze Total **486 km**

davon

Grenze zum Ausland **70 km**

Grenze zu den Kantonen TG, ZH, GL, SZ, GR **284 km**

Grenze zu den Kantonen AI und AR **132 km**

Nachbarkantone

TG **Thurgau**

AR **Appenzell Ausserrhodens**

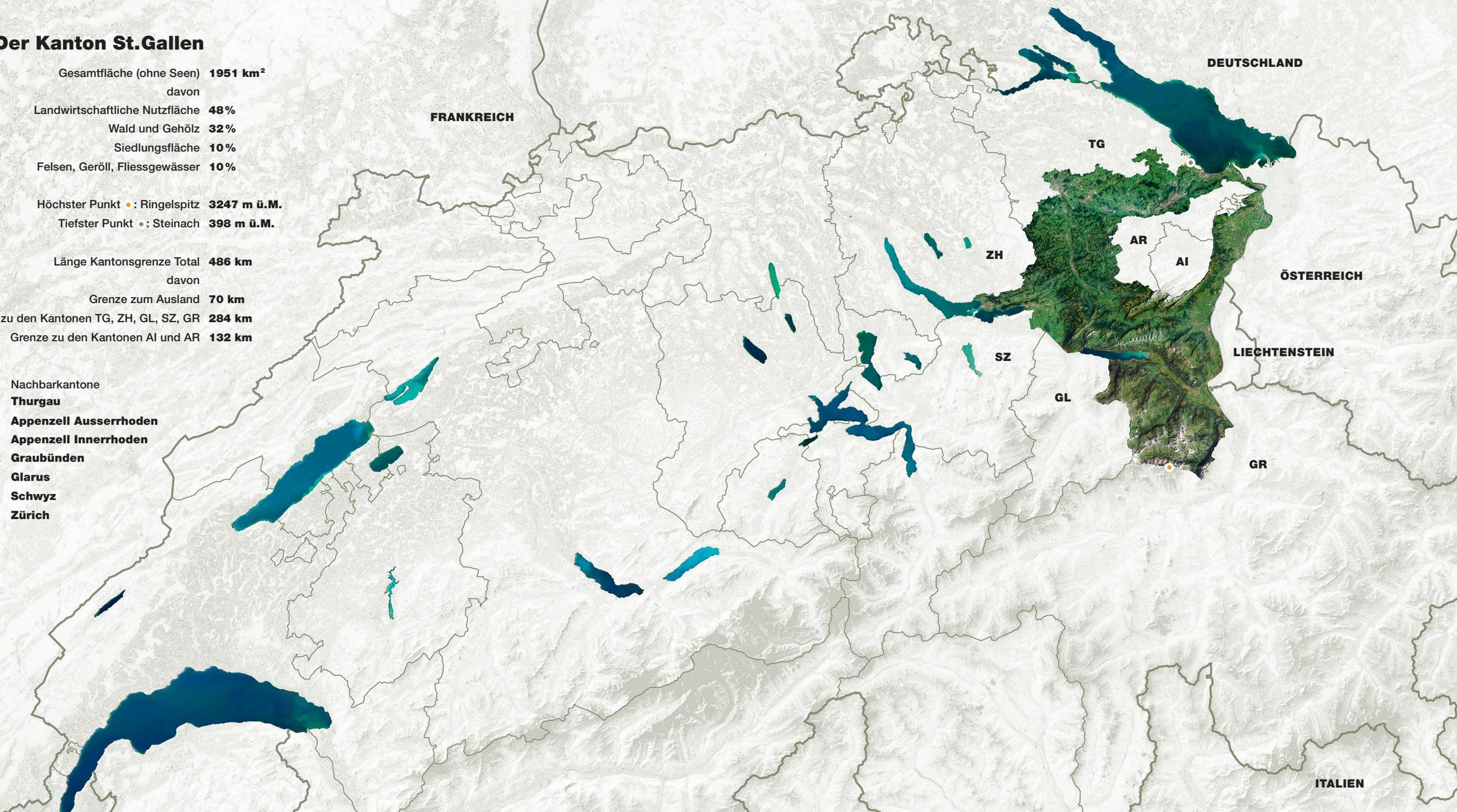
AI **Appenzell Innerrhodens**

GR **Graubünden**

GL **Glarus**

SZ **Schwyz**

ZH **Zürich**





# Inhalt

Bevölkerung	4
Bildung	8
Soziale Sicherheit	12
<i>Kostenentwicklung in der Sozialhilfe</i>	14
Gesundheit	16
<i>Coronavirus-Impfungen 2021</i>	18
Arbeitsmarkt	20
<i>Kurzarbeitsentschädigung in der Pandemie nach Branchen und Regionen</i>	22
Wirtschaft	24
Verkehr	28
Bau- und Wohnungswesen	30
Umwelt, Energie, Raum	32
<i>Die Menge der in der Thur geangelten Fische nimmt stark ab</i>	34
Politik	36
Öffentliche Finanzen	38
<i>Die reichsten fünf Prozent der Steuerpflichtigen zahlen zwei Drittel der Vermögenssteuer</i>	40
Gemeindekennzahlen	42
Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Regierung und Gerichte	
Karte der Wahlkreise und Gemeinden	

# Bevölkerung

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

	Total	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anteil an Gesamtbevölkerung Schweiz in %	Staatsbürgerschaft		
				Schweiz	Ausland	Ausland in %
2006	461 810	0,4	6,15	367 092	94 718	20,5
2007	465 937	0,9	6,14	368 476	97 461	20,9
2008	471 152	1,1	6,12	369 971	101 181	21,5
2009	474 676	0,7	6,10	371 609	103 067	21,7
2010	478 907	0,9	6,09	374 368	104 539	21,8
2011	483 156	0,9	6,07	376 226	106 930	22,1
2012	487 060	0,8	6,06	377 489	109 571	22,5
2013	491 699	1,0	6,04	379 074	112 625	22,9
2014	495 824	0,8	6,02	380 500	115 324	23,3
2015	499 065	0,7	5,99	381 712	117 353	23,5
2016	502 552	0,7	5,97	382 829	119 723	23,8
2017	504 686	0,4	5,95	383 755	120 931	24,0
2018	507 697	0,6	5,94	385 295	122 402	24,1
2019	510 734	0,6	5,93	385 916	124 818	24,4
2020	514 504	0,7	5,93	387 398	127 106	24,7

T1

Quelle: Bundesamt für Statistik ESPOP (bis 2009), STATPOP (ab 2010)

Der Kanton St.Gallen ist bevölkerungsmässig der fünftgrösste Kanton der Schweiz nach Zürich, Bern, Waadt und Aargau. Die ständige Wohnbevölkerung im Kanton ist seit 2006 kontinuierlich leicht gewachsen (T1). Da der Bevölkerungszuwachs im Kanton St.Gallen tendenziell kleiner ausfällt als in der Gesamtschweiz, ist der Anteil des Kantons an der Schweizer Gesamtbevölkerung gegenüber 2006 gesunken. Der stärkste Bevölkerungszuwachs im Kanton, mit über einem Prozent, fand im Jahr 2008 statt. Der Anstieg bei der ausländischen Wohnbevölkerung fällt seit mehreren Jahren grösser aus als bei der Schweizer Wohnbevöl-

kerung. Als Folge hat sich der Ausländeranteil seit 2006 kontinuierlich erhöht und liegt nun im Jahr 2020 bei knapp einem Viertel der ständigen Wohnbevölkerung.

Eine Veränderung in der Bevölkerungszahl ist das Ergebnis des Zusammenspiels von Geburten, Todesfällen und Zu- und Abwanderungen (T2). Das aktuelle Bevölkerungswachstum im Kanton St.Gallen ergibt sich einerseits aufgrund des Geburtenüberschusses von 578 Personen. Dieser fällt im Vergleich zu den Vorjahren allerdings deutlich kleiner aus und ist auf die coronabedingt höhere Anzahl von Todesfällen zurückzuführen. Andererseits trägt der positive Wanderungssaldo mit 2977 Personen ebenfalls zum Bevölkerungswachstum bei. Der positive Wanderungssaldo resultiert daraus, dass die Zahl der Zugewanderten grösser ist als die Zahl der Weggezogenen. Durch Einbürgerungen erhöht sich die Zahl der Schweizer Wohnbevölkerung.

	Bevölkerungsbewegungen				
	Geburten	Todesfälle	Geburtenüberschuss	Wanderungssaldo	Einbürgerungen
2006	4 371	3 573	798	1 041	2 000
2007	4 487	3 709	778	3 458	2 562
2008	4 664	3 726	938	4 466	2 291
2009	4 794	3 781	1 013	2 735	1 869
2010	4 852	3 764	1 088	2 327	2 492
2011	4 977	3 665	1 312	3 006	1 783
2012	4 958	3 937	1 021	3 200	1 678
2013	5 112	3 728	1 384	3 475	1 460
2014	5 058	3 805	1 253	3 044	1 863
2015	5 363	3 945	1 418	1 663	1 797
2016	5 388	3 845	1 543	1 794	1 844
2017	5 205	3 886	1 319	677	2 000
2018	5 368	3 880	1 488	1 460	1 983
2019	5 269	4 047	1 222	1 409	1 406
2020	5 345	4 767	578	2 977	1 528

T2

Quelle: Bundesamt für Statistik BEVNAT, ESPOP (bis 2010), STATPOP (ab 2011)

<b>Ständige ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit</b>						
	2010	2012	2014	2016	2018	2020
<b>Total</b>	<b>104 539</b>	<b>109 571</b>	<b>115 324</b>	<b>119 723</b>	<b>122 402</b>	<b>127 106</b>
davon mit Staatsangehörigkeit						
Deutschland	20 969	22 821	23 603	23 526	23 475	24 238
Italien	13 011	13 066	13 418	13 645	14 050	14 605
Nordmazedonien	9 272	9 523	9 844	10 016	10 080	10 091
Kosovo <sup>1</sup>	5 887	7 463	9 142	9 571	9 590	9 576
Serbien <sup>1</sup>	12 978	11 351	9 657	9 128	8 788	8 531
Österreich	6 694	7 003	7 509	7 718	8 056	8 516
Portugal	3 996	4 632	5 338	5 565	5 583	5 607
Türkei	4 982	4 822	4 669	4 513	4 360	4 321
Bosnien und Herzegowina	4 921	4 728	4 551	4 419	4 228	4 082
Kroatien	3 553	3 396	3 234	3 145	3 083	3 052

T3

Quelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

1 Serbien und Kosovo lassen sich erst ab 2014 zuverlässig auseinanderhalten.

Die grösste ausländische Bevölkerungsgruppe besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit (T3). Die grössten Zunahmen seit 2010 bei den am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten zeigen sich bei Portugal, Österreich und Deutschland. Zurückgegangen ist die Zahl der Staatsangehörigen aus Bosnien und Herzegowina, Kroatien sowie der Türkei.

Die Fünfjahres-Altersklassen der Kinder und Jugendlichen bis 19 Jahre sind deutlich geringer besetzt als die nachfolgenden (T4). Zahlenmässig am stärksten vertreten sind die 55-59-Jährigen. Die Zahl der älteren Menschen wird in Zukunft wachsen, was an den stark besetzten Altersklassen zwischen 50 und 64 abzulesen ist. Bis zum 59. Altersjahr sind Frauen untervertreten. Aufgrund ihrer höheren Lebenserwartung ändert sich dies jedoch in den nachfolgenden Altersklassen.

<b>Altersstruktur der ständigen Wohnbevölkerung</b>				
Altersklassen	Gesamt	Anteile der Altersklassen in %	Frauen in %	Schweizer Staatsangehörigkeit in %
<b>Gesamt</b>	<b>514 504</b>	<b>100,0</b>	<b>49,8</b>	<b>75,3</b>
0 – 17	94 532	18,4	48,6	74,3
18 – 25	48 007	9,3	48,1	75,8
26 – 44	134 075	26,1	48,2	65,1
45 – 64	141 902	27,6	49,7	75,9
65 – 79	69 922	13,6	51,8	88,8
80 +	26 066	5,1	61,3	91,4
0 – 4	26 785	5,2	48,6	73,9
5 – 9	26 603	5,2	48,3	73,7
10 – 14	25 862	5,0	48,6	74,2
15 – 19	25 933	5,0	49,0	76,7
20 – 24	30 860	6,0	48,0	75,8
25 – 29	34 921	6,8	47,8	70,1
30 – 34	36 528	7,1	48,3	64,6
35 – 39	35 620	6,9	48,1	63,0
40 – 44	33 502	6,5	48,5	64,0
45 – 49	32 967	6,4	49,5	69,1
50 – 54	38 053	7,4	49,6	74,3
55 – 59	38 584	7,5	49,5	77,8
60 – 64	32 298	6,3	50,2	82,3
65 – 69	26 428	5,1	50,9	87,2
70 – 74	23 729	4,6	51,7	89,1
75 – 79	19 765	3,8	53,0	90,4
80 – 84	13 369	2,6	57,7	89,2
85 – 89	8 281	1,6	61,6	92,8
90 +	4 416	0,9	71,6	95,8

T4

Quelle: Bundesamt für Statistik STATPOP

# Bildung

## Basiskennzahlen Kanton St. Gallen

### Schülerinnen und Schüler in Kindergarten und Primarstufe

T1

	Schuljahre				
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Kindergarten Regelschule <sup>1</sup>	10 318	10 309	10 478	10 610	10 873
Staatsbürgerschaft CH in %	73,0	73,3	73,7	73,8	73,8
Kindergarten Sonderschule	155	174	170	171	180
Staatsbürgerschaft CH in %	57,4	59,2	58,8	48,5	52,8
Primarstufe Regelschule <sup>1</sup>	28 915	29 318	29 622	30 187	30 604
Staatsbürgerschaft CH in %	75,0	75,1	74,8	74,5	74,5
Schüler pro Klasse	18,5	18,5	18,7	18,6	18,7
Primarstufe Kleinklassen <sup>2</sup>	1 135	1 100	993	920	897
Staatsbürgerschaft CH in %	41,1	41,3	42,1	42,9	41,7
Schüler pro Klasse	10,2	10,1	9,7	9,5	9,9
Primarstufe Sonderschule <sup>3</sup>	708	724	761	804	837
Staatsbürgerschaft CH in %	59,3	59,9	59,8	60,1	58,4

Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistik der Lernenden (2016/17–2019/20, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); FfS-SG (2020/21)

1 Inklusive Privatschulen.

2 Inklusive Einführungsklasse, Einschulungsjahr und Integrationsklasse.

3 Inklusive Sonderschulheim Bad Sonder, Teufen AR.

Verglichen mit dem Stand vor fünf Jahren ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Kindergarten und in der Primarstufe gestiegen (T1). Nur in den Kleinklassen sinkt sie seit dem Schuljahr 2016/17 kontinuierlich. Dieser Rückgang beträgt im Fünfjahresvergleich 21 Prozent (–238 Personen). Ein Grund für die Abnahme ist die verstärkte integrierte schulische Förderung (ISF) in den Regelklassen. Sie ermöglicht das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Schwierigkeiten im schulischen und sozialen Bereich.

Die Oberstufe schliesst an die Primarstufe an und dauert drei Jahre. Mit ihr endet die obligatorische Schulzeit. Im Fünfjahresvergleich zeigt sich bei der Anzahl der Schülerinnen und Schülern der Oberstufe (T2) in den meisten Schularten eine Abnahme. Nur bei den erweiterten Ansprüchen (hauptsächlich Sekundarschule und 1. Jahr Gymnasium) sowie bei den Klassen ohne Selektion zeigt sich im Vergleich zum Stand vor fünf Jahren eine Zunahme. Bei den Schularten mit erweiterten Ansprüchen liegt der Mädchenanteil konstant bei über 50 Prozent.

### Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe inkl. Privatschulen

T2

	Schuljahre				
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Grundansprüche <sup>1</sup>	5 297	5 232	5 203	5 107	4 984
Staatsbürgerschaft CH in %	66,7	66,2	66,4	65,9	65,8
weiblich in %	45,8	45,3	45,7	44,4	44,9
Erweiterte Ansprüche <sup>2</sup>	9 323	9 379	9 342	9 336	9 485
Staatsbürgerschaft CH in %	84,0	83,9	82,9	82,3	82,0
weiblich in %	53,0	53,3	52,2	52,7	51,4
Ohne Selektion <sup>3</sup>	326	383	347	367	355
Staatsbürgerschaft CH in %	69,3	70,2	68,9	74,4	75,2
weiblich in %	50,9	47,8	43,2	44,4	43,1
Kleinklassen <sup>4</sup>	589	534	545	493	471
Staatsbürgerschaft CH in %	39,9	37,6	39,6	35,1	34,0
weiblich in %	40,2	38,8	40,4	40,6	40,1
Sonderschule <sup>5</sup>	611	600	560	538	445
Staatsbürgerschaft CH in %	69,1	67,0	65,2	66,5	68,1
weiblich in %	37,8	38,5	37,7	36,2	32,6

Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistik der Lernenden (2016/17–2019/20, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); FfS-SG (2020/21)

1 Realschule und Sekundarvorbereitungsklasse.

2 Sekundarschule, Untergymnasium, 1. Jahr Gymnasium.

3 Bildungsprogramme von Privatschulen.

4 Inklusive Integrationsklasse.

5 Inklusive Sonderschulheim Bad Sonder, Teufen AR. Ab 2020/21 ohne fortgesetzte Sonderschulung.

### Schülerinnen, Schüler und Lernende auf der Sekundarstufe II T3 inkl. Privatschulen

	Schuljahre				
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Gymnasium <sup>1</sup>	2565	2609	2553	2543	2542
Staatsbürgerschaft CH in %	89,5	86,3	84,3	83,1	82,7
weiblich in %	58,0	58,4	58,7	59,5	59,3
Fachmittelschule	587	617	666	673	728
Staatsbürgerschaft CH in %	90,1	88,7	87,7	86,2	85,9
weiblich in %	91,0	89,3	89,0	88,6	88,2
Wirtschaftsmittelschule	318	280	210	179	159
Staatsbürgerschaft CH in %	82,7	82,5	79,5	75,4	75,5
weiblich in %	43,7	45,4	45,2	48,0	51,6
Informatikmittelschule <sup>2</sup>	–	37	86	124	127
Staatsbürgerschaft CH in %	–	83,8	82,6	82,3	78,7
weiblich in %	–	0	5,8	6,5	7,1
Berufsausbildung <sup>3</sup>	18093	17953	17737	17594	17197
Staatsbürgerschaft CH in %	78,6	77,3	76,5	74,6	73,2
weiblich in %	42,8	42,1	41,6	41,2	41,4
Berufsmaturität nach der Lehre	689	670	732	726	802
Staatsbürgerschaft CH in %	90,3	88,2	87,4	89,0	87,9
weiblich in %	42,1	45,1	47,8	45,7	45,9
Brückenangebote <sup>4</sup>	860	848	862	674	632
Staatsbürgerschaft CH in %	44,9	43,8	43,9	53,4	53,8
weiblich in %	51,9	48,6	48,5	56,7	61,1
Maturitätsschule für Erwachsene	170	219	196	210	212
Staatsbürgerschaft CH in %	91,2	87,2	88,8	82,9	83,0
weiblich in %	60,0	61,2	59,7	62,9	70,8

Quellen: Bundesamt für Statistik, Statistik der Lernenden (2016/17–2019/20, Daten revidiert mit aktueller Ausgabe); fFS-SG (2020/21)

1 2. – 4. Jahr.

2 Ab dem Schuljahr 2017/18.

3 Eidg. Fähigkeitszeugnis, eidg. Berufsattest.

4 Vorlehre, Integrationskurs, Berufsvorbereitungsjahr, freiwilliges 10. Schuljahr.

Die Sekundarstufe II umfasst drei bis vier weitere Ausbildungsjahre nach der Oberstufe (Sekundarstufe I). Von den 22 399 Personen besucht im Schuljahr 2020/21 jede elfte eines der fünf kantonalen Gymnasien. In der beruflichen Grundbildung befinden sich rund 77 Prozent der Jugendlichen (T3). Der Frauenanteil an der seit August 2017 angebotenen Informatikmittelschulen steigt stetig. Mit über 88 Prozent besonders hoch liegt der Frauenanteil in den Fachmittelschulen, welche die Berufsfelder Gesundheit, Soziales, Pädagogik, Musik, Gestalten sowie Kommunikation und Information unterrichten.

Im Schuljahr 2020/21 waren von den 11 198 Studierenden, die zum Zeitpunkt der Erlangung ihrer Studienberechtigung im Kanton St.Gallen wohnen, 47,6 Prozent an Universitäten und 52,4 Prozent an Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen eingeschrieben (T4). Mit einer Zunahme von 7,9 Prozent im Fünfjahresvergleich erfreuen sich die Fachhochschulen einer leicht grösseren Beliebtheit als die Universitäten (+7,3%). Dass nur ein Fünftel der St.Gallerinnen und St.Galler an der Universität St.Gallen studiert, hängt mit dem dort auf bestimmte Fächer beschränkten Studienangebot zusammen.

### Studierende mit Wohnort Kanton St.Gallen vor Studienbeginn T4

	Schuljahre				
	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Total	10 402	10 461	10 667	10 842	11 198
Staatsbürgerschaft CH in %	93,3	92,9	92,9	92,8	92,2
weiblich in %	49,3	49,3	49,8	50,9	51,1
Universitäten CH	4 966	4 971	5 069	5 119	5 331
Staatsbürgerschaft CH in %	92,8	92,2	92,1	91,8	91,0
weiblich in %	48,5	48,5	49,5	50,3	51,1
Universität St.Gallen in %	18,7	19,2	20,1	20,0	19,6
Fachhochschulen <sup>1</sup> CH	5 436	5 490	5 598	5 723	5 867
Staatsbürgerschaft CH in %	93,7	93,5	93,7	93,7	93,3
weiblich in %	50,0	50,0	50,0	51,5	51,2
Ostschweizer Fachhochschule <sup>2</sup> in %	30,3	30,5	29,9	29,4	27,1

Quelle: Bundesamt für Statistik, Studierende und Abschlüsse der Hochschulen (Daten Vorjahre revidiert mit aktueller Ausgabe)

1 Inklusive Pädagogische Hochschulen.

2 2020/21: Aufteilung der Fachhochschule Ostschweiz in zwei getrennte FH, Ostschweizer Fachhochschule und Fachhochschule Graubünden.

# Soziale Sicherheit

## Basiskennzahlen Kanton St. Gallen

**Einkommensverteilung der über 24-jährigen Steuerpflichtigen 2018<sup>1</sup>** T1

Stufen des Reineinkommens in 1000 CHF	Total	25 – 65-Jährige <sup>2</sup>				Über 65-Jährige <sup>2</sup>	mit Reineinkommen > 150 000 CHF in % <sup>3</sup>
		ohne Kind(er)		mit Kind(ern)			
		verh.	unverh.	verh.	unverh.		
Total	272 235	33 100	108 271	47 946	14 183	68 723	42,0
0	10 096	552	6 165	467	448	2 462	18,4
0,1 bis 19,9	25 561	1 286	15 413	886	1 200	6 771	18,7
20 bis 39,9	55 047	2 692	25 125	1 962	2 869	22 395	30,8
40 bis 59,9	66 507	5 407	34 619	6 387	4 256	15 838	33,0
60 bis 79,9	46 056	6 552	16 387	10 519	2 700	9 897	45,2
80 bis 99,9	28 236	6 155	5 770	10 112	1 220	4 979	55,4
100 bis 199,9	34 185	8 960	4 131	14 742	1 257	5 095	72,4
200 bis 299,9	3 832	923	404	1 694	149	662	90,9
300 bis 399,9	1 201	253	113	532	41	262	95,8
400 bis 499,9	515	108	47	219	16	125	97,1
500 u.m.	999	212	97	426	27	237	98,8

Quelle: Fachstelle für Statistik SG Statistikdaten Steuern natürliche Personen

- Inkl. Quellensteuerpflichtige. Steuerpflichtige unter 25 Jahren sind in der Tabelle nicht berücksichtigt, weil viele davon ausbildungsbedingt ohne Einkommen sind.
- Verheiratete gelten aufgrund der gemeinsamen Besteuerung nur als eine Steuerpflicht. Für die Zuordnung in die Tabelle ist das Alter des Mannes massgebend.
- Keine Angaben zur Vermögenssituation bei den rund 11 200 Quellensteuerpflichtigen.

Im Jahr 2018 gab es im Kanton St.Gallen rund 272 200 über 24-jährige Steuerpflichtige (T1). Den grössten Anteil bilden die unverheirateten und kinderlosen Steuerpflichtigen bis 65 Jahre (knapp 40 Prozent), gefolgt von den über 65-Jährigen (rund 25 Prozent) und den verheirateten 25- bis 65-jährigen Paaren mit Kindern (17,6 Prozent). Das Reineinkommen, das dem Total aller Einkünfte abzüglich der zulässigen Gewinnungskosten und allen anderen Abzügen ohne die Sozialabzüge entspricht, ist

unter den Steuerpflichtigen unterschiedlich verteilt. Knapp ein Viertel der Steuerpflichtigen hat ein Reineinkommen zwischen 40 000 und 60 000 Franken und rund 15 Prozent der Pflichtigen ein Reineinkommen über 100 000 Franken. Je höher das Reineinkommen ist, umso höher ist auch der Anteil an Steuerpflichtigen, die ein Reinvermögen (Vermögen nach Abzug der Schulden) von über 150 000 Franken besitzen.

Die Zahl der Personen, die wirtschaftliche Sozialhilfe erhalten, ist im Kanton St.Gallen im Jahr 2019 das zweite Jahr in Folge gesunken (T2). Ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung, gemessen durch die Sozialhilfequote, ging leicht zurück. Der Rückgang der Sozialhilfe Beziehenden ist in städtischen und ländlichen Gemeinden feststellbar. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene tragen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein deutlich erhöhtes Sozialhilferisiko. Die Mehrheit der unterstützten Minderjährigen lebt dabei in Einelternfamilien. Allerdings ist die Anzahl der unterstützten Einelternfamilien im Vergleich zu 2015 gesunken, während die Anzahl der insgesamt unterstützten Privathaushalte leicht gestiegen ist. Von den Haushalten mit Sozialhilfe verfügt mehr als die Hälfte über keinerlei zusätzliche Einkünfte, so dass die Existenzsicherung komplett über die Sozialhilfe erfolgt.

**Wirtschaftliche Sozialhilfe der Gemeinden** T2

	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Personen</b>					
Anzahl	10 932	11 119	11 263	10 941	10 635
Quote <sup>1</sup>	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1
Quote unter 18-Jährige	3,5	3,4	3,5	3,4	3,3
<b>Privathaushalte</b>					
Anzahl Alle	6 038	6 239	6 364	6 227	6 051
Quote <sup>2</sup>	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7
Anzahl 1 Erwachsene(r) mit Kindern	880	845	916	861	850
Quote <sup>2</sup>	18,1	17,5	19,2	17,6	17,1
Anteil ohne andere Einkommen in %	56,3	57,1	55,4	56,5	56,9

Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz. Sozialhilfeempfängerstatistik

- Anteil der Sozialhilfe Beziehenden am Bevölkerungstotal.
- Anteil der unterstützten Privathaushalte am Total aller Haushalte des jeweiligen Typs.

# Soziale Sicherheit

## Kostenentwicklung in der Sozialhilfe

Im Jahr 2019 gaben die St.Galler Gemeinden netto 77,5 Mio. CHF für finanzielle Sozialhilfe aus, das sind 41 Prozent mehr als 2005. Die Anzahl der Sozialhilfe Beziehenden liegt 2019 mit 10 635 Personen hingegen tiefer als 2005 (-1,7 Prozent) und ist weniger stark gewachsen wie die ständige Wohnbevölkerung des Kantons (G1).

Dass die Sozialhilfekosten trotz praktisch konstanter Personenzahl im Jahr 2019 deutlich höher liegen als 2005, hängt zusammen mit Veränderungen in der Struktur der Sozialhilfe Beziehenden. Die Anteile von Einpersonenfällen, Personen die nicht im Arbeitsmarkt integriert sind und Langzeitbeziehenden haben deutlich zugenommen (G2). Die ersten beiden Gruppen sind überdurchschnittlich oft komplett von der Sozialhilfe abhängig und haben keine zusätzlichen Einkünfte. Während langer Bezugsdauern fallen tendenziell auch mehr ausserordentliche Kosten an (z.B. Zahnarzt). Dadurch steigen die von der Sozialhilfe zu tragenden Kosten pro Fall. Andererseits führen auch steigende Kosten für elementare Güter wie Miete (+15 Prozent) und Gesundheitsversorgung (+41 Prozent) zu wachsenden Sozialhilfeausgaben.

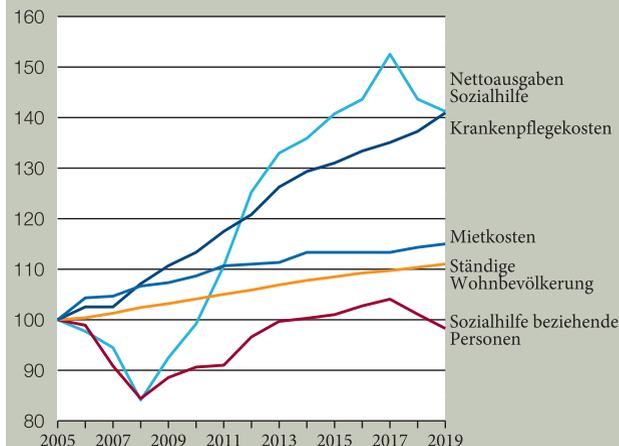
Die Revisionen der IV in den Jahren 2008 und 2012 dürften zu Verlagerungen in die Sozialhilfe geführt und zur Kostensteigerung beigetragen haben. Schätzungen auf Ebene Schweiz\* kommen zum Schluss, dass im Jahr 2017 4,2 Prozent der Sozialhilfedossiers solche sind, die Infolge der IV-Revisionen Sozialhilfe benötigen. Es ist davon auszugehen, dass diese verlagerten Fälle tendenziell höhere Gesundheitskosten und längere Bezugsdauer aufweisen und damit überdurchschnittliche Fallkosten verursachen.

Der Rückgang der Sozialhilfe Beziehenden und deren Nettokosten von 2006–2008 hängt mit der damaligen guten wirtschaftlichen Konjunktur zusammen.

\* Bundesamt für Sozialversicherungen (2020): Entwicklung der Übertritte von der Invalidenversicherung in die Sozialhilfe

## Entwicklung verschiedener Personengruppen und Kosten indexiert (2005=100)

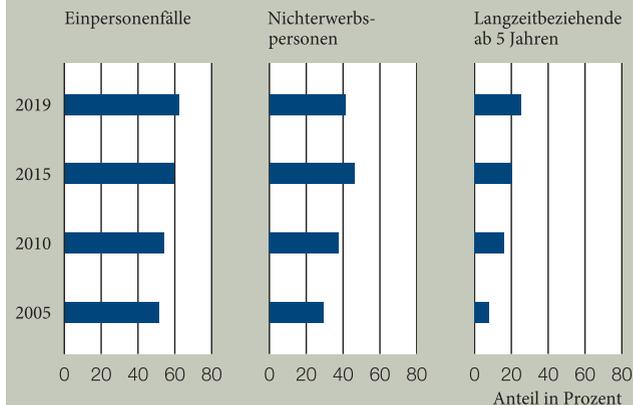
Kanton St.Gallen



© FFS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik STATPOP, Sozialhilfeempfängerstatistik, Finanzstatistik der Sozialhilfe im weiteren Sinn; Bundesamt für Gesundheit Statistik der obligatorischen Krankenversicherung – Berechnung: FFS-SG

## Anteile einzelner Personengruppen am Total aller Unterstützten

Kanton St.Gallen



© FFS-SG, Quelle: Bundesamt für Statistik Sozialhilfeempfängerstatistik

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

T1 Versorgungsangebot und -nutzung Gesundheitsdienstleistungen		2015	2016	2017	2018	2019
Akutsomatische Spitalaufenthalte der St.Galler Bevölkerung schweizweit		79 413	81 536	80 858	80 737	79 239
je 100 Personen		15,9	16,2	16,0	15,9	15,5
je 100 18 – 59-Jährige		11,6	11,7	11,6	11,4	10,9
je 100 60 – 79-Jährige		26,3	26,8	26,1	25,7	25,2
je 100 80+-Jährige		45,8	47,1	46,1	46,0	46,4
Somatische Akutspitäler im Kanton St.Gallen		15	15	15	15	15
Anzahl stationäre Betten		1 682	1 681	1 639	1 606	1 591
Anzahl Spitalaufenthalte in St.Galler Spitälern		80 580	83 400	83 058	83 136	81 375
Davon St.Galler Bevölkerung in %		79,7	79,0	78,2	77,6	77,0
Personen in St.Galler Alters- und Pflegeheimen		5 796	5 910	5 885	6 077	6 067
Ärztinnen und Ärzte mit Praxis in der Grundversorgung <sup>1</sup>		455	445	456	454	466
je 1000 Einwohner/-innen		0,91	0,89	0,90	0,89	0,91

Quellen: BFS Medizinische Statistik, Krankenhausstatistik, Sozialmedizinische Institutionen, STATPOP; FMH-Ärztstatistik

1 Weiterbildungstitel FMH Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin sowie praktischer Arzt.

Seit 2016 geht die Zahl der Spitalaufenthalte der St.Galler Bevölkerung in akutsomatischen Spitälern zurück (T1). Die St.Galler Bevölkerung ist in der gleichen Periode weiter angewachsen, so dass auch die Anzahl der Spitalaufenthalte bezogen auf die Bevölkerung gesunken ist. Diese sogenannte Hospitalisationsrate nimmt mit

höherem Alter erheblich zu. Der Anteil der innerkantonalen Patientinnen und Patienten, die sich in einem der 15 akutsomatischen Spitäler behandeln liessen, lag im Jahr 2019 bei 77 Prozent – er ist seit 2011 kontinuierlich rückläufig. Die Dichte der Hausärztinnen und Hausärzte ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die geografische Verteilung innerhalb des Kantons höchst uneinheitlich ist und der Beschäftigungsgrad nicht ausgewiesen wird.

Die Krankenpflegekosten für eine versicherte Person im Kanton St.Gallen übersteigen 2020 den Durchschnitt der Jahre 2010–2020 um rund 13 Prozent (T2). Am stärksten gestiegen sind die Kosten im ambulanten Spitalbereich. Fast die Hälfte der Krankenpflegekosten je versicherte Person entfällt auf die stationäre Spitalversorgung und die ambulanten Arztpraxen. Im Vergleich zur gesamten Schweiz ist die Gesundheitsversorgung im Kanton St.Gallen nach wie vor kostengünstig.

T2 Krankenpflegekosten in CHF je versicherter Person <sup>1</sup>						
Kostengruppen	Kanton St.Gallen (SG)		Schweiz (CH)		Differenz SG – CH	
	2020	Durchschnitt 2010 – 2020	2020	Durchschnitt 2010 – 2020	2020	Durchschnitt 2010 – 2020
Total	3572	3166	4024	3602	-452	-436
Arztpraxen	799	737	955	848	-156	-111
Spital ambulant	699	561	788	660	-88	-99
Spital stationär	840	783	810	788	29	-4
Pflegeheim	197	188	232	223	-35	-35
Medikamente	628	561	740	661	-112	-100
Übrige	409	335	499	423	-90	-87

Quelle: BAG Monitoring der Krankenversicherungs-Kostenentwicklung (MOKKE)

1 Bruttokosten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung je versicherte Person mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen.

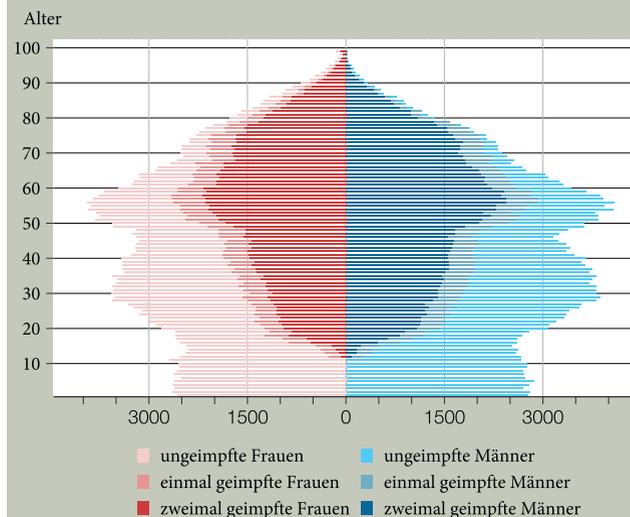
## Coronavirus-Impfungen 2021

Im Zeitraum Januar 2021 (Start der Impfkampagne) bis Ende August 2021 haben sich insgesamt 277 440 St.Gallerinnen und St.Galler gegen SARS-CoV-2 impfen lassen. 232 524 von ihnen sind zweifach geimpft. Die Bevölkerung über 70 Jahre weist eine Durchimpfung mit mindestens einer Impfung von 88 Prozent auf (G1). Ältere Personen und solche mit bestimmten Vorerkrankungen haben das höchste Risiko für einen schweren Covid-19 Krankheitsverlauf. Daher wurden aufgrund knapper Impfstoffverfügbarkeit zunächst nur Personen ab 75 Jahren sowie besonders gefährdete jüngere Personen geimpft. Seit Ende Juni 2021 können sich alle Personen ab 12 Jahren impfen lassen.

Der Anteil der Geimpften in der Bevölkerung ab 12 Jahren ist bei den Männern leicht höher als bei den Frauen. Insgesamt haben 62,3 Prozent der männlichen und 61 Prozent der weiblichen Bevölkerung mindestens eine Impfung erhalten. In den höheren Altersgruppen ist der Geschlechterunterschied bei der Durchimpfung stärker ausgeprägt. So haben bei den 80- bis 89-Jährigen beispielsweise 94,5 Prozent der Männer, aber nur 83,8 Prozent der Frauen mindestens eine Impfung erhalten.

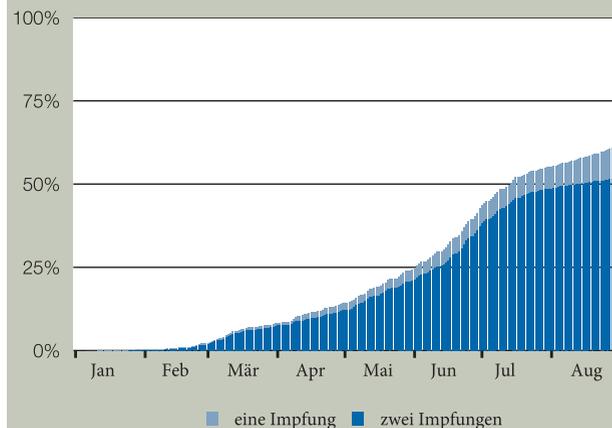
Zu Beginn der Impfkampagne ist die Anzahl geimpfter Personen nur langsam angestiegen, dies aufgrund des anfangs nur sehr begrenzt verfügbaren Impfstoffs und der daher eingeschränkten Zielgruppe (G2). Mit der höheren Verfügbarkeit des Impfstoffs wurde die Alterslimite schrittweise gesenkt und das Impfangebot mit Impfzentren ausgeweitet, was ab Mai zu einem schnellen Anstieg führte. Ab Mitte Juli zeigt sich eine Abflachung des Anstiegs. Es gab zunehmend freie Impftermine und es stand genügend Impfstoff für alle zur Verfügung.

**Personen mit Wohnsitz Kanton St.Gallen nach Alter, Impfstatus und Geschlecht, Stand Ende August 2021**



© FFS-SG, Quelle: Bundesamt für Gesundheit – Vaccination Monitoring Data Lake (VMDL)

**Anteil der geimpften Personen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen an der ständigen Wohnbevölkerung ab 12 Jahren im zeitlichen Verlauf, Stand Ende August 2021**



© FFS-SG, Quelle: Bundesamt für Gesundheit – Vaccination Monitoring Data Lake (VMDL)

# Arbeitsmarkt

## Basiskennzahlen Kanton St. Gallen

Beschäftigung (ohne Land- und Forstwirtschaft)	Ende 2020		
	Kanton St. Gallen	Schweiz	Anteil SG an CH in %
Total Beschäftigte (Arbeitsplätze) <sup>1</sup>	296 700	5 141 300	5,8
Industrie und Gewerbe	89 400	1 084 700	8,2
Dienstleistungssektor	207 300	4 056 600	5,1
Total Vollzeitäquivalente <sup>1,2</sup>	227 900	3 998 900	5,7
Industrie und Gewerbe	82 000	992 400	8,3
Dienstleistungssektor	145 900	3 006 400	4,9
Beschäftigungsindex, Total <sup>3</sup>	112,2	119,5	...
Industrie und Gewerbe	105,4	101,3	...
Dienstleistungssektor	116,4	127,1	...

Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS) BESTA

1 Wegen Rundungsdifferenzen können die Totale von der Summe der Einzelwerte abweichen.

2 Teilzeitstellen sind auf Vollzeitstellen aggregiert.

3 Berechnet auf Basis der Vollzeitäquivalente (3. Quartal 2001 = 100).

Die Betriebe des zweiten und dritten Sektors im Kanton St. Gallen stellten Ende 2020 rund 297 000 Arbeitsplätze und damit knapp 6 Prozent aller Arbeitsplätze in der Schweiz (T1). Mit etwas unter 70 Prozent entfällt ein geringerer Anteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor als in der ganzen Schweiz (rund 79 Prozent). Seit 2001 ist die Beschäftigung im Kanton St. Gallen um gut 12 Prozent gewachsen, deutlich weniger als in der gesamten Schweiz mit 19,5 Prozent.

Im Kanton St. Gallen ist ein kleinerer Anteil der Erwerbspersonen von Arbeitslosigkeit betroffen als in der Gesamtschweiz (T2). Die Quoten werden teilweise in Bandbreiten angegeben, weil die Zahl der Erwerbspersonen mit einer Stichprobe erhoben wird und somit nicht exakt ermittelt werden kann.

Die mittleren Löhne sind in der Ostschweiz im Vergleich zur ganzen Schweiz tief. Der Unterschied zum gesamtschweizerischen Lohnniveau fällt besonders bei den Kaderfunktionen gross aus (T3).

Arbeitslosigkeit	2020 (Jahresdurchschnitte) <sup>1</sup>	
	Kanton St. Gallen	Schweiz
Stellensuchende	12 787	230 017
Stellensuchendenquote <sup>2</sup>	4,5–4,6	5,0
Arbeitslose	7 134	145 720
Arbeitslosenquote, Total <sup>3</sup>	2,5–2,6	3,1
Seit > 1 Jahr arbeitslos	0,3	0,5
Frauen	2,3–2,4	3,0
Männer	2,7–2,8	3,3
Schweizer/-innen	1,7	2,3
Ausländer/-innen	4,9–5,2	5,5
15 bis 24-Jährige	2,5–2,7	3,2
25 bis 49-Jährige	2,6	3,4
50 bis 64-Jährige	2,6–2,7	2,9

Quellen: Staatssekretariat für Wirtschaft Arbeitslosenstatistik, BFS Strukturerhebung

1 Bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) registrierte Personen.

2 Anteil der bei den RAV gemeldeten Stellensuchenden an den Erwerbspersonen gemäss gepoolter Strukturerhebung 2015–17.

3 Anteil der bei den RAV gemeldeten arbeitslosen Stellensuchenden an den Erwerbspersonen gemäss gepoolter Strukturerhebung 2015–17.

Lohnniveau <sup>1</sup>	2018	
	Ostschweiz <sup>2</sup>	Schweiz
Mittlerer <sup>3</sup> monatl. Bruttolohn <sup>4</sup> in CHF	5 901	6 248
Oberstes, oberes und mittleres Kader	8 463	10 000
Unteres Kader	7 283	8 238
Unterstes Kader	6 438	6 861
Ohne Kaderfunktion	5 520	5 704
Veränderung gegenüber 2016 in %	0,3	0,2
Veränderung gegenüber 2014 in %	1,5	1,0

Quelle: Bundesamt für Statistik Schweiz. Lohnstrukturerhebung

1 Nur privater Sektor.

2 Kantone AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG.

3 Median, die Hälfte der Lohnbeziehenden verdient mehr bzw. weniger.

4 Umgerechnet auf eine monatliche Arbeitszeit von 4 1/3 Wochen zu 40 Stunden.

# Arbeitsmarkt

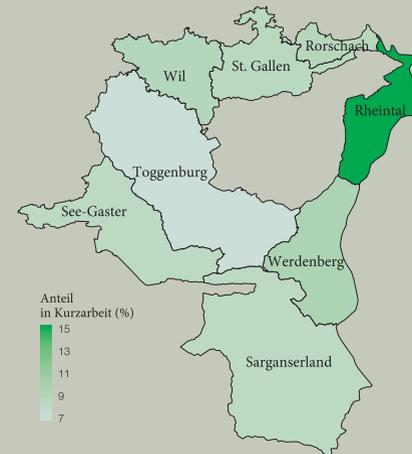
## Kurzarbeitsentschädigung in der Pandemie nach Branchen und Regionen

In den zwölf Monaten zwischen April 2020 und März 2021 waren bis zu einem Drittel der Beschäftigten im Kanton St.Gallen für Kurzarbeit vorangemeldet, im Monatsschnitt 21 Prozent. Tatsächlich in Kurzarbeit war im Monatsschnitt knapp jede zehnte beschäftigte Person. Im April 2020 waren es rund ein Viertel (69200), ab Juli 2020 sanken die Werte durchwegs auf 10 Prozent oder weniger (15–30000). Zum Vergleich: 2019 waren es im Mittel gut 300 Beschäftigte oder 0,1 Prozent von allen. Von den beschäftigungsstarken Branchen hatten 2020/2021 der Metall- und der Maschinenbau sowie Gastgewerbe und Hotellerie hohe Kurzarbeitsanteile. Unter den st.gallischen Wahlkreisen wies das Rheintal in der betrachteten Periode mit 15,3 Prozent den höchsten Anteil auf. Im April 2020 war dort gar jede dritte beschäftigte Person von Kurzarbeit betroffen (G1).

In den zwölf Monaten zwischen April 2020 und März 2021 wurden im Kanton St.Gallen Total 19,5 Millionen Arbeitsstunden durch die Arbeitslosenversicherung vergütet. Dies entspricht mehr als einem Drittel der üblichen Arbeitsstunden der Betriebe mit Kurzarbeit. Überdurchschnittlich hoch war der Anteil bei den Betrieben des Gastgewerbes, bei denen im Mittel 60 Prozent der üblichen Arbeitsstunden entschädigt wurden, wobei dieser Wert je nach Monat zwischen 33 und 80 Prozent schwankte (G2). Analoges gilt für die Branchengruppe Kultur, Sport, Erholung. In den Branchen des industriellen Sektors, etwa im Bau oder in der metallverarbeitenden Industrie, lagen diese Anteile viel weniger hoch, etwa bei einem Drittel resp. einem Viertel. Auch waren die Schwankungen über die Zeit weniger ausgeprägt.

## Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit, Monatsschnitt April 2020–März 2021

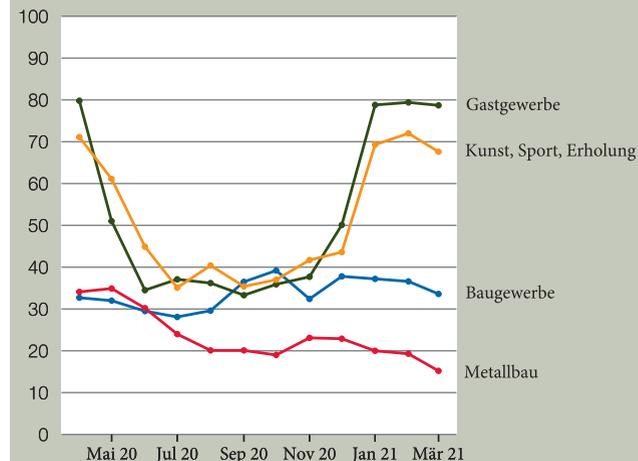
Wahlkreise Kanton St.Gallen



© FfS-SG, Quellen: SECO AVAM, BFS STATENT

## Mittlerer Anteil der durch die Arbeitslosenversicherung entschädigten Arbeitsstunden an den üblichen Arbeitsstunden der Betriebe mit Kurzarbeit

Kanton St.Gallen



© FfS-SG, Quelle: SECO AVAM

# Wirtschaft

## Basiskennzahlen Kanton St. Gallen

Wirtschaftsbranchen	2018, Veränderung 2017 – 2018			
	Betriebe	Beschäftigungsvolumen <sup>1</sup>		
		Anzahl	absolut	in %
Total	38662	237093	100,0	1,3
Sektor 1 (Land- und Forstwirtschaft)	4117	7580	3,2	0,5
Sektor 2 (Industrie und Gewerbe)	6690	80930	34,1	1,3
Nahrungs- und Futtermittel	352	6470	2,7	-0,1
Textilien und Bekleidung	228	1887	0,8	0,2
Holz-, Kork- und Flechtwaren	508	2904	1,2	-3,7
Papier, Druck, Vervielfältigung	182	2454	1,0	-3,9
Chemie, Pharmazieutik	60	2483	1,0	-0,1
Metall, Masch., Fahrz., techn. Geräte	1319	33354	14,1	2,7
Baugewerbe	3279	20925	8,8	0,9
Andere	762	10453	4,4	1,7
Sektor 3 (Dienstleistungen)	27855	148584	62,7	1,3
Gross- und Detailhandel	5565	28458	12,0	1,7
Verkehr und Lagerei	807	10230	4,3	-1,5
Beherbergung und Gaststätten	1869	8437	3,6	2,2
Informatik und Kommunikation	1074	6186	2,6	1,7
Finanzen, Versicherungen	904	9385	4,0	0,9
Grundstücks- und Wohnungswesen	1145	2335	1,0	-2,7
Wissenschaftliche, techn. Dienstl.	4895	15810	6,7	0,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstl.	1473	11648	4,9	-0,4
Öff. Verwaltung, Sozialvers.	359	6999	3,0	0,2
Erziehung und Unterricht	1806	11927	5,0	3,7
Gesundheits- und Sozialwesen	3612	28723	12,1	2,6
Kunst, Unterhaltung, Erholung	1203	2660	1,1	0,8
Andere	3143	5787	2,4	3,3

T1

Quelle: Bundesamt für Statistik STATENT (Datenstand August 2020)

1 Anzahl Vollzeitäquivalente (Teilzeitstellen sind rechnerisch auf Vollzeitstellen aggregiert).

Die wichtigsten Wirtschaftsbranchen im Kanton sind Metalle/Maschinen/Fahrzeuge/technische Geräte, Gross- und Detailhandel sowie das Gesundheits- und Sozialwesen mit jeweils mindestens 12 Prozent Anteil am Beschäftigungsvolumen (T1). Insgesamt hat die Beschäftigung in allen drei Sektoren zwischen 2017 und 2018 zugenommen. Die stärkste Zunahme verzeichnet Erziehung und Unterricht, die stärkste Abnahme Papier, Druck und Vervielfältigung.

Die Anzahl der Unternehmensneugründungen ist im Kanton zwischen 2017 und 2018 gestiegen (T2). 84 Prozent der Neugründungen entfallen auf den Dienstleistungssektor und in 98 Prozent aller Fälle auf Kleinbetriebe mit bis zu vier Arbeitsplätzen. Im Zeitraum 2016–2018 wurden im Kanton jährlich knapp 2800 Arbeitsplätze durch Neugründungen geschaffen.

Unternehmensneugründungen im Kanton St. Gallen					
	Anzahl Unternehmen			jährliche Gründungsquote <sup>1</sup>	Arbeitsplätze im Gründungsjahr
	2016	2017	2018		
Total	2070	1999	2036	Durchschnitt 2016–2018	6,8
<b>nach Sektoren</b>					
Sekundärer Sektor (Industrie und Gewerbe)	335	340	322	5,3	552
Tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	1735	1659	1714	7,2	2233
<b>nach Unternehmensgrösse<sup>2</sup></b>					
1 bis 4	2018	1962	1998	9,0	2437
5 bis 9	46	31	33	1,0	232
10 und mehr	6	6	5	0,1	116

T2

Quelle: Bundesamt für Statistik UDEMO (Datenstand Dezember 2020), STATENT (Datenstand August 2020); Berechnung: FfS-SG

1 Neu gegründete Unternehmen je 100 marktwirtschaftliche Unternehmen des jeweiligen Bestands.

2 Unternehmensgrösse gemessen anhand der Anzahl der Arbeitsplätze.

<b>Aussenhandel</b> Kanton St.Gallen 2020					
Herkunfts- und Bestimmungsländer	Export <sup>1</sup>		Import <sup>1</sup>		Handelsbilanz <sup>2</sup>
	in Mio. CHF	in %	in Mio. CHF	in %	
Total	9993	100,0	8077	100,0	1916
Total Europa	6248	62,5	6370	78,9	-121
Total EU/EFTA/UK	5990	59,9	6198	76,7	-208
Deutschland	2992	29,9	3037	37,6	-45
Österreich	589	5,9	932	11,5	-342
Frankreich	317	3,2	240	3,0	77
Italien	278	2,8	561	6,9	-283
Ver. Königreich <sup>3</sup>	199	2,0	107	1,3	93
Nicht-EU/EFTA/UK	258	2,6	171	2,1	87
Total Afrika	152	1,5	24	0,3	127
Total Asien	1782	17,8	1369	16,9	414
China	591	5,9	665	8,2	-74
Total Amerika	1752	17,5	301	3,7	1451
USA	1484	14,8	238	2,9	1246
Total AUS/Ozeanien	59	0,6	13	0,2	46

T3

Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung Aussenhandelsstatistik; Berechnung: FfS-SG

1 Konjunkturelles Total (ohne Luxusgüter)

2 Export minus Import. Wegen Rundungsdifferenzen kann die Handelsbilanz von der Differenz Export-Import abweichen.

3 Das Vereinigte Königreich ist seit 31.1.2020 nicht mehr EU-Mitglied.

Die Handelsbilanz des Kantons St.Gallen liegt im Jahr 2020 mit gut 1,9 Milliarden Franken im Plus (T3). Die stärksten Handelsbeziehungen bestehen mit europäischen Ländern, wobei hier die Handelsbilanz insgesamt negativ ausfällt. Knapp 77 Prozent aller Importe stammen aus EU- und EFTA-Ländern sowie dem Vereinigten Königreich. Deutschland ist der wichtigste Handelspartner, sowohl bei den Aus- als auch bei den Einfuhren. 15 Prozent aller Exporte gehen in die USA, 6 Prozent nach China.

Das Angebot der Hotel- und Kurbetriebe im Kanton St.Gallen ist seit Jahren kontinuierlich rückläufig (T4). Hinsichtlich der Nachfrage hat die Corona-Pandemie 2020 starke Spuren hinterlassen. Die Zahl der Logiernächte fiel um 29 Prozent, die der Gästeankünfte sogar fast um ein Drittel. Gestiegen ist hingegen die durchschnittliche Aufenthalts-

dauer auf 2,2 Nächte, was zu einer Auslastung der vorhandenen Betten von knapp 21 Prozent führte.

Wichtigster Markt der St.Galler Hotellerie sind die einheimischen Gäste, auf die im Jahr 2020 73 Prozent der Logiernächte entfielen (T5). Stark gesunken ist aufgrund der Corona-Pandemie der Anteil der ausländischen Gäste. Der Anteil der deutschen Gäste, die mit Abstand für die meisten aller ausländischen Logiernächte sorgen, ist 2020 erstmals seit vier Jahren zurückgegangen.

<b>Angebot und Nachfrage der Hotel- und Kurbetriebe</b>					
	2016	2017	2018	2019	2020
Betriebe <sup>1</sup>	257	249	239	225	220
Betten <sup>1</sup>	10003	9699	9512	9275	9292
Zimmer <sup>1</sup>	5145	5017	4904	4778	4750
Ankünfte	449878	462301	476590	477840	323904
Logiernächte	964720	979164	983647	978598	698491
Durchschnittl. Aufenthaltsdauer (Tage)	2,1	2,1	2,1	2,0	2,2
Auslastung der vorhandenen Betten in %	26,4	27,7	28,3	28,9	20,5

T4

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA

1 Vorhandene Betriebe, Betten und Zimmer ohne Berücksichtigung der Öffnungstage.

<b>Logiernächte in den Hotel- und Kurbetrieben</b>					
Gästekunft	Anteile nach Gästeherkunft in %				
	2016	2017	2018	2019	2020
Total	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Schweiz	59,7	60,5	60,4	60,6	73,1
Ausland Total	40,3	39,5	39,6	39,4	26,9
Deutschland	16,3	16,4	16,6	16,7	14,4
Österreich	1,8	2,4	2,0	2,4	1,9
Italien	2,0	2,0	2,0	2,0	1,4
USA	1,7	1,1	0,9	0,9	0,9
Russland	1,4	1,4	1,4	1,4	0,7
Niederlande	1,8	1,7	1,8	1,7	0,6
Sonstige	15,4	14,6	15,0	14,3	7,1

T5

Quelle: Bundesamt für Statistik HESTA

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

Strassenmotorfahrzeuge	Bestand				Veränderung in %	
	2010	2015	2019	2020	2010 – 2020	2019 – 2020
	Total	327 467	362 744	379 922	386 499	18,0
Personenwagen <sup>1</sup>	246 075	272 067	282 870	286 099	16,3	1,1
Personenwagen je 1000 Personen <sup>2</sup>	514	545	554	556	8,2	0,4
Personentransportfahrzeuge	3 086	3 996	4 957	5 318	72,3	7,3
Sachtransportfahrzeuge	20 881	24 915	28 395	28 857	38,2	1,6
Industriefahrzeuge	4 208	5 054	5 484	5 721	36,0	4,3
Landwirtschaftsfahrzeuge	14 481	15 179	15 636	15 850	9,5	1,4
Motorräder	38 736	41 533	42 580	44 654	15,3	4,9

T1

Quelle: Bundesamt für Statistik Strassenfahrzeugstatistik, STATPOP

1 Personenmotorwagen mit höchstens 9 Sitzplätzen.

2 Ständige Wohnbevölkerung Kanton St.Gallen am Jahresende.

Die Zahl der Personenwagen im Kanton St.Gallen hat zwischen 2019 und 2020 um über ein Prozent zugenommen (T1). Nahezu konstant geblieben ist die bevölkerungsgewichtete Zahl der Personenwagen. Im Jahr 2020 kommen 556 Fahrzeuge auf 1000 Personen.

Als Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden (T2) gelten Unfälle mit Verletzten oder Getöteten auf öffentlichen Strassen oder Plätzen, in die mindestens ein Fahrzeug verwickelt ist. Die Zahl der Unfälle sowie der verletzten Personen hat von 2019 auf 2020 deutlich abgenommen, was auf einen Rückgang des Personenwagenverkehrs aufgrund der Corona-Massnahmen zurückzuführen ist. Trotzdem liegt die Zahl der getöteten Personen unverändert bei 15 Personen, da die meis-

ten Unfälle mit Todesfolge Fussgänger sowie Personen mit Fahrrad, E-Bike und Motorrädern betreffen.

Im öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen ist die Anzahl beförderter Fahrgäste gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Massnahmen deutlich zurückgegangen (T3).

Strassenverkehrsunfälle mit Personenschaden	Anzahl				Veränderung	
	2010	2015	2019	2020	2010 – 2020	2019 – 2020
	Total Unfälle	1 211	911	994	952	-259
Verunfallte Personen	1 536	1 128	1 217	1 164	-372	-53
verletzte	1 522	1 115	1 202	1 149	-373	-53
getötete	14	13	15	15	1	0
Fussgänger/-innen	159	129	132	85	-74	-47
Lenker/-innen	1 124	826	904	924	-200	20
Mitfahrer/-innen	253	173	181	155	-98	-26
Total Verunfallte je 1000 Einwohner <sup>1</sup>	3,2	2,3	2,4	2,3	-0,9	-0,1

T2

Quelle: Bundesamt für Statistik Strassenverkehrsunfallstatistik, ESPOP (bis 2009)/STATPOP (ab 2010)

1 Ständige Wohnbevölkerung am Jahresende.

Beförderte Fahrgäste im kantonsfinanzierten Orts- und Regionalverkehr (in Millionen)	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bahn <sup>1</sup>	26,3	26,8	26,4	27,0	25,7	19,2
Bus inkl. Ortsverkehr <sup>2</sup>	44,6	53,2	53,8	53,8	56,6	41,8
Bergbahn / Schifffahrt	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,8
Total Anzahl Fahrgäste	71,6	80,8	80,9	81,6	83,0	61,8
Veränderung gegenüber Vorjahr in % <sup>1</sup>	1,1	12,8	0,1	0,9	1,7	-25,6

T3

Quelle: Amt für öffentlichen Verkehr St.Gallen, Transportunternehmen im Kanton St.Gallen (Zahlen 2015–2019 revidiert)

1 Ab 2019 wird der Interregio Wil - St.Gallen - Chur als Fernverkehr geführt und nicht mehr durch den Kanton finanziert. Die Fahrgäste dieser Linie werden in dieser Statistik nicht mehr berücksichtigt.

2 Im Jahr 2016 hat der Kanton St.Gallen die Finanzierung des gesamten Ortsverkehrs von den Städten übernommen. Neu werden diese Passagiere auch erfasst.

# Bau- und Wohnungswesen

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

Gebäude mit Wohnnutzung und Wohnungen 2019					
	Anzahl Gebäude	Anzahl Wohnungen	Wohnungen nach Zimmerzahl in %		
			1 bis 2	3 bis 4	5 u.m.
<b>Total</b>	<b>113 425</b>	<b>261 328</b>	<b>15,7</b>	<b>51,0</b>	<b>33,3</b>
Einfamilienhäuser	67 910	67 910	0,9	20,9	78,2
Mehrfamilienhäuser	26 483	144 998	19,6	65,8	14,6
Gemischt genutzte Gebäude <sup>1</sup>	19 032	48 420	25,0	48,5	26,5
nach Baujahr des Gebäudes					
ab 2016	2 942	11 278	21,2	60,2	18,6
2011 – 2015	4 513	15 004	14,8	60,9	24,4
2006 – 2010	5 378	13 633	8,5	52,9	38,6
2001 – 2005	4 996	9 556	6,0	40,9	53,1
vor 2001	95 596	211 857	16,4	50,1	33,5
Veränderung gegenüber 2010 in %	5,1	12,4	22,0	14,9	5,0

Quelle: Bundesamt für Statistik Gebäude- und Wohnungsstatistik

1 Gebäude, die neben dem Wohnen noch für andere (z.B. gewerbliche) Zwecke genutzt werden.

Im Jahr 2019 gab es im Kanton St.Gallen gut 113 400 Gebäude mit Wohnnutzung (T1), von denen deutlich mehr als die Hälfte Einfamilienhäuser waren. Die Mehrheit der Wohnungen befand sich jedoch in Mehrfamilienhäusern und hatte dort in zwei von drei Fällen eine Grösse von 3 bis 4 Zimmern. 84 Prozent der Gebäude mit Wohnnutzung im Kanton wurden vor 2001 gebaut. Der Gebäudebestand ist seit dem Jahr 2010 insgesamt um gut 5 Prozent, der Wohnungsbestand um mehr als 12 Prozent gestiegen.

Mitte 2021 standen rund 5400 oder 2,1 Prozent der Wohnungen im Kanton St.Gallen leer und wurden zur Miete oder zum Kauf angeboten (T2). Knapp zwei Drittel davon waren 3- bis 4-Zimmerwohnungen. Die regio-

nen Unterschiede im Wohnungsleerstand sind moderat. Am höchsten fallen die Leerwohnungsziffern mit 2,5 und mehr Prozent in den Wahlkreisen Rorschach und St.Gallen aus, am tiefsten liegt sie mit 1,2 Prozent im Sarganserland. Gut 30 Prozent der angebotenen Leerwohnungen befinden sich im Wahlkreis St.Gallen.

Die Bauinvestitionen betragen im Jahr 2019 3 Milliarden Franken (T3). Deutlich mehr als die Hälfte davon gelangte in den Wohnungsbau. Die Bauinvestitionen 2019 stiegen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 3 Prozent. Im Wohnungsbau gingen die Bauinvestitionen aber leicht zurück.

Zur Miete/Kauf angebotene Leerwohnungen 1. Juni 2021					
Wahlkreis	Total	nach Zimmerzahl			Leerwohnungsziffer in % <sup>1</sup>
		1 bis 2	3 bis 4	5 u.m.	
<b>Kanton St.Gallen</b>	<b>5 426</b>	<b>1 244</b>	<b>3 502</b>	<b>680</b>	<b>2,1</b>
St.Gallen	1 682	431	1 060	191	2,5
Rorschach	587	111	430	46	2,6
Rheintal	830	178	540	112	2,3
Werdenberg	334	87	211	36	1,7
Sarganserland	293	67	178	48	1,2
See-Gaster	585	113	359	113	1,7
Toggenburg	444	122	276	46	1,7
Wil	671	135	448	88	1,9

Quelle: Bundesamt für Statistik Leerwohnungszählung

1 Anteil der am 1. Juni leerstehenden Wohnungen am Wohnungsbestand zum 1. Januar desselben Jahres.

Bauinvestitionen im Kanton St.Gallen						
	Bauinvestitionen in Millionen CHF					Veränderung 2018 – 2019 in %
	2015	2016	2017	2018	2019	
<b>Total</b>	<b>2 636</b>	<b>2 739</b>	<b>2 734</b>	<b>2 900</b>	<b>2 995</b>	<b>3,3</b>
Tiefbau	291	298	354	382	395	3,4
Hochbau	2 345	2 441	2 379	2 517	2 599	3,2
Wohnungsbau	1 466	1 523	1 532	1 640	1 629	-0,7

Quelle: Bundesamt für Statistik Bau- und Wohnbaustatistik (Datenstand: August 2021)

# Umwelt, Energie, Raum

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

Gesammelte Siedlungsabfälle		Kanton St.Gallen				
	2010	2012	2014	2016	2018	
Total Tonnen	197 815	198 577	198 387	194 440	189 598	
Hauskehricht	96 536	98 620	97 518	97 135	96 334	
Papier/Karton	33 353	31 341	29 862	25 591	23 536	
Altglas	14 022	13 813	13 341	13 361	13 628	
Altmetall	2 597	2 493	1 936	2 097	2 052	
Organische Abfälle	37 477	38 335	41 799	41 777	39 940	
Anderes <sup>1</sup>	13 830	13 975	13 931	14 479	14 108	
Total kg je Kopf <sup>2</sup>	413	408	400	387	373	
Recyclinganteil in %	51,2	50,3	50,8	50,0	49,2	

T1

Quellen: AFU Abfallumfrage (Papier/Karton, Grünabfuhr, Altglas, Metall, Alu/Blech), Kehrlichtverbrennungsanlagen (Hauskehricht), BAFU (Geräte, Batterien, Textilien, PET), Zahlen 2018 revidiert (August 2021).

1 Alu/Weissblech, PET, Textilien, elektrische u. elektronische Geräte, Batterien.

2 Ständige Wohnbevölkerung BFS ESPOP/STATPOP

## Energieverbrauch im Kanton St.Gallen in Gigawattstunden

T2

	Total		Davon aus Energiequellen im Kanton St.Gallen						
	Total		Elektrizität			Wärme			
			Wasser- kraft <sup>1</sup>	Kehrlicht- verbren- nungs- anlagen	Sonnen- energie, Biogas, Holz, Wind	Solar- an- lagen	Wärme- netze <sup>2</sup>	Umge- bungswärme <sup>3</sup>	
2016	13 908	1 776	632	185	131	18	359	451	
2017	13 607	1 846	614	181	156	19	400	476	
2018	14 142	1 871	525	183	173	20	465	505	
2019	13 548	2 096	690	175	191	21	480	539	

Quellen: ECOSPEED AG ECORegion (Total), swissgrid, Rytec AG, Amt für Wasser und Energie (Zahlen 2016–2018 revidiert August 2021)

1 Anlagen mit Bruttoleistung >1000kW (entspricht etwa 99% der Gesamtproduktion).

Wasserkraftproduktion variiert jährlich je nach Niederschlägen um ±5%.

2 Mit Staatsbeiträgen unterstützte Energieproduktion inkl. KVA.

3 Reiner Umgebungswärme-Anteil.

Die gesammelten Siedlungsabfälle im Kanton St.Gallen haben 2018 im Vergleich zu den Vorjahren trotz Bevölkerungswachstums etwas abgenommen (T1). Aufgrund der Digitalisierung sinkt die Papier- und Kartonmenge seit 2010 kontinuierlich. Auch die Mengen der organischen Abfälle und des Hauskehrichts sind im Jahr 2018 im Vergleich zu 2016 gesunken. Der Hauskehricht umfasst den Abfall privater Haushalte und kleinerer Betriebe (Containerabfuhr). Andere Kehrlichtarten wie industrielle Abfälle, welche direkt an die Kehrlichtverbrennungsanlagen geliefert werden, sind in T1 nicht berücksichtigt. Knapp die Hälfte des Siedlungsabfalls im Kanton wird dem Recycling zugeführt.

Der Energieverbrauch im Kanton ist 2019 gesunken und hat dabei das Niveau von 2017 unterschritten (T2). Über 15 Prozent des Energiebedarfs können im Kanton selbst erzeugt werden. Dabei spielen Wasserkraftwerke, Wärmenetze und Energie, die aus der Nutzung von Umgebungswärme gewonnen wird, die grösste Rolle. Die Menge aus Sonnenenergie, Biogas, Holz und Windkraft hat zwischen 2016 und 2019 um gut 40 Prozent zugenommen.

Weil in den ländlichen Gebieten die Besiedlung dünner und die Verkehrswege aufgrund der Gebietsstruktur länger sind, ist die durchschnittliche Gebäude- und Verkehrsfläche je Einwohnerin oder Einwohner tendenziell umso höher, je ländlicher ein Wahlkreis ist (T3).

## Bodennutzung 2004/2009 nach Wahlkreisen

T3

	Fläche (ohne Seen) in Hektaren					Quadratmeter je Person	
	Total	Wald, Gehölz	Land- wirt- schaft	unpro- duktiv	Siedlung	Ge- bäude- fläche	Ver- kehrs- fläche
St.Gallen	15 766	3 716	8 502	206	3 342	150	70
Rorschach	5 045	966	2 452	126	1 501	179	107
Rheintal	13 892	2 953	7 414	605	2 920	224	117
Werdenberg	20 650	6 868	9 984	1 928	1 870	252	164
Sarganserland	51 771	17 589	19 809	12 333	2 040	256	184
See-Gaster	24 571	9 044	11 903	1 167	2 457	205	117
Toggenburg	48 853	17 444	25 994	2 757	2 658	318	193
Wil	14 524	3 335	8 358	226	2 605	195	90
KANTON	195 072	61 915	94 416	19 348	19 393	209	117

Quelle: Bundesamt für Statistik Arealstatistik 2004/2009, ESPOP ständige Wohnbevölkerung 2009

# Umwelt, Energie, Raum

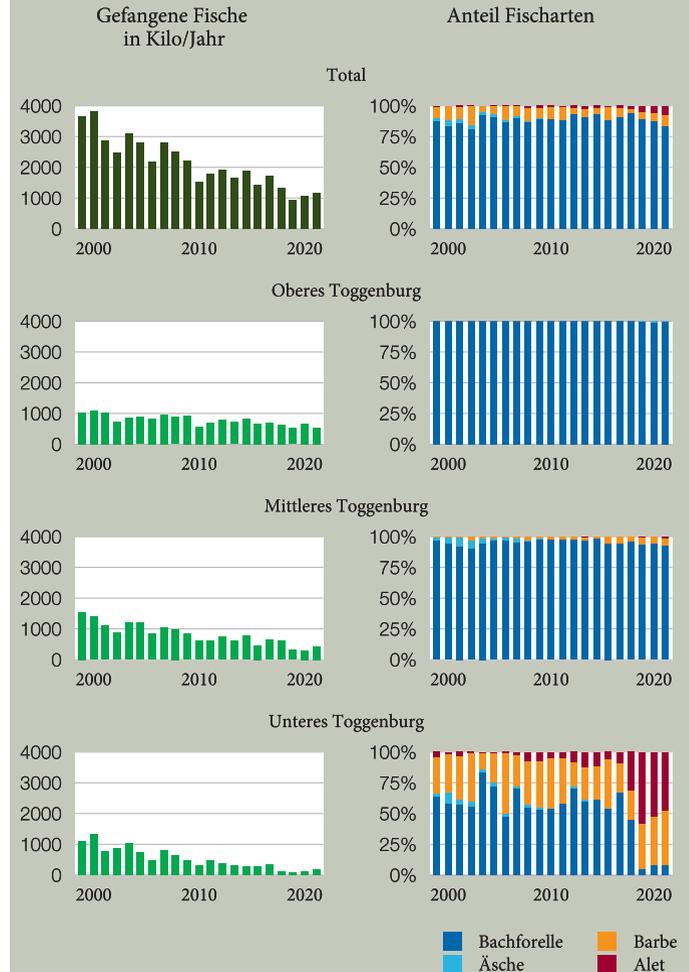
## Die Menge der in der Thur geangelteten Fische nimmt stark ab

Wer im Kanton St.Gallen fischt, muss eine Fangstatistik führen. Dass sich die Menge an jährlich geangelteten Fischen je nach topografischer Lage eines Gewässers stark unterschiedlich entwickeln kann, wird am Beispiel der St.Galler Thur deutlich. Sie wird für die Fangstatistik in drei Strecken eingeteilt: Die Strecke oberes Toggenburg reicht von Wildhaus bis an die Grenze von Ebnat-Kappel zu Wattwil, das mittlere Toggenburg bis Bazenhaid, das untere Toggenburg bis zur Kantons-grenze bei Niederbüren. Im Total hat sich der Ertrag der Fischfänge aus der Thur innerhalb von 21 Jahren um zwei Drittel reduziert. Während sich die Fänge im oberen Toggenburg nur etwa halbierten, sanken sie im unteren Toggenburg im gleichen Zeitraum auf rund 10 Prozent der Menge von 2000.

Die Strecken unterscheiden sich auch in der Zusammensetzung der Fischarten. Im oberen Toggenburg werden konstant fast nur Bachforellen gefangen. Die Artenzusammensetzung im unteren Toggenburg ist durchmischter und hat sich wegen Umweltereignissen in Folge des Klimawandels sowie ab 2016 wegen eines bisher ungeklärten Forellensterbens zu karpfenartigen Fischarten wie Alet und Barbe verschoben. Topografisch tiefergelegene Gewässer sind von sich summierenden Umweltereignissen stärker betroffen. So erhöht sich im unteren Toggenburg die Wassertemperatur immer wieder auf über 24 Grad, ein für Bachforellen tödlicher Bereich ([vgl. Kopf und Zahl 2016](#)). Zunehmende Starkregen- und Hochwasserereignisse führen vermehrt zu starker Bewegung des Kiesbetts, wodurch die Eier und Larven von kieslaichenden Arten wie Forelle und Äsche mechanisch zerstört werden.

## Fischfangmenge und deren Artenzusammensetzung in der Thur

Kanton St.Gallen



© FfS-SG, Quelle: Amt für Natur, Jagd und Fischerei, Fischerei- und Jagdverwaltungssoftware

## Basiskennzahlen Kanton St. Gallen

### Nationalratswahlen 2019

Partei	Mandate	Partei- stimmen	Partei- stärke in %
Schweizerische Volkspartei SVP	4	498 675	31,3
Christlichdemokratische Volkspartei CVP <sup>1</sup>	2	299 028	18,8
Freisinnig-Demokratische Partei FDP	2	238 749	15,0
Sozialdemokratische Partei SP	2	202 056	12,7
Grüne	1	167 752	10,5
Grünliberale Partei glp	1	116 528	7,3
Übrige	0	69 444	4,4
<b>Total</b>	<b>12</b>	<b>1 592 232</b>	<b>100,0</b>

T1

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei  
Hinweis: Zeilenbeschriftung aktualisiert (06/2022)

1 Ab 1. September 2021: Die Mitte

Nationalrat (T1) und Kantonsrat (T2, T3) werden im Proporzwahlverfahren gewählt. Das bedeutet, dass jede wahlberechtigte Person so viele Stimmen abgeben kann, wie politische Mandate zu vergeben sind. Bei den Nationalratswahlen (T1) haben die Stimmberechtigten des Kantons St. Gallen 12 Stimmen. Bei den Kantonsratswahlen haben sie so viele Stimmen, wie ihrem Wahlkreis Mandate (T2) zustehen, nämlich zwischen 9 (Wahlkreis Werdenberg) und 29 (Wahlkreis St. Gallen). Es braucht also sowohl bei den Nationalratswahlen als auch bei den Kantonsratswahlen, dort insbesondere in den kleineren Wahlkreisen, grössere Veränderungen des Stimmanteils, damit es zu Sitzverschiebungen kommt.

2019 gewannen Grüne und Grünliberale bei den Nationalratswahlen je einen Sitz, den sie 2015 verloren hatten, dies auf Kosten von SVP und CVP. Markant waren die Verschiebungen von 2016 zu 2020 bei den Kantonsratswahlen (T2). SVP (-5 Sitze) und FDP (-4) verloren ihre vier

Jahre zuvor gewonnenen Sitze wieder. Auch die SP verlor einen Sitz. Je vier zusätzliche Sitze holten Grüne und Grünliberale, einen die CVP. Die EVP kehrte mit zwei Sitzen nach vier Jahren Abwesenheit wieder in den Kantonsrat zurück.

### Kantonsratswahlen 2020: Mandate

T2

Wahlkreis	Mandate							
	Total	SVP	CVP <sup>1</sup>	FDP	SP	Grüne	glp	EVP
St. Gallen	29	6	5	5	6	3	3	1
Rorschach	10	3	2	2	2	1	0	0
Rheintal	17	6	4	3	2	1	1	0
Werdenberg	9	2	1	3	2	0	0	1
Sarganserland	10	4	3	2	1	0	0	0
See-Gaster	16	5	4	2	2	2	1	0
Toggenburg	11	4	3	2	2	0	0	0
Wil	18	5	5	3	2	2	1	0
<b>Total</b>	<b>120</b>	<b>35</b>	<b>27</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>2</b>

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei

1 Ab 1. September 2021: Die Mitte

### Kantonsratswahlen 2020: Parteistärke

T3

Wahlkreis	Parteistärke in % der Parteistimmen (gerundet) <sup>1</sup>							
	SVP	CVP <sup>2</sup>	FDP	SP	Grüne	glp	EVP	Übrige
St. Gallen	19,5	18,0	17,2	21,1	10,2	10,1	2,9	1,0
Rorschach	25,2	21,5	20,4	16,1	7,4	5,8	3,5	0,0
Rheintal	30,4	24,5	18,2	11,0	8,5	4,7	0,0	2,5
Werdenberg	25,3	13,2	29,9	20,9	0,0	0,0	9,2	1,6
Sarganserland	32,3	27,7	19,1	10,1	1,6	5,0	0,6	3,6
See-Gaster	29,1	21,6	15,4	11,8	13,1	7,8	0,9	0,2
Toggenburg	33,3	28,8	17,1	15,7	0,0	3,2	0,0	1,8
Wil	27,6	23,7	16,7	12,2	11,0	4,7	3,3	0,8
<b>Total<sup>3</sup></b>	<b>26,9</b>	<b>22,2</b>	<b>18,3</b>	<b>15,3</b>	<b>7,6</b>	<b>6,1</b>	<b>2,3</b>	<b>1,3</b>

Quelle: Dienst für politische Rechte Staatskanzlei

1 Die Parteistärke wurde bei Mischlisten aufgrund der Stimmen der einzelnen Kandidierenden berechnet.

2 Ab 1. September 2021: Die Mitte

3 Beim Kantonstotal wurden die Stimmen in den Wahlkreisen aufgrund der jeweils zu vergebenden Sitze gewichtet.

# Öffentliche Finanzen

## Basiskennzahlen Kanton St.Gallen

### Kantonsfinanzen: Erfolgsrechnung und Eigenkapital (in Millionen CHF)

T1

	2010	2018	2019	2020	Jährliche Veränderung 2010 – 2020 in %
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Aufwand	4331	5001	5504	5476	2,4
Ertrag	4395	5193	5622	5655	2,6
Rechnungsergebnis	65	192	118	179	
Bezug Eigenkapital	256	0	0	64	
Ergebnis vor Bezug Eigenkapital	-191	192	118	115	
Ausserordentlicher Aufwand	0	12	191	103	
Ausserordentlicher Ertrag	0	-8	-70	-2	
Operatives Rechnungsergebnis	-191	196	239	217	
<b>Eigenkapital (Stand Ende Jahr)</b>					
Total	1240	1278	1366	1542	
Freies Eigenkapital	718	755	873	1052	
Besonderes Eigenkapital	522	264	264	280	
Weiteres Eigenkapital	0	259	229	210	

Quelle: Finanzdepartement Kanton St.Gallen

Die Erfolgsrechnung 2020 des Kantons schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 179 Mio. Franken ab (T1). Einer der Hauptgründe für das positive Ergebnis ist die höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Dazu kommen höhere Erträge bei den Kantonssteuern, dem Anteil an den Bundessteuern, den Gewinnanteilen der Psychiatrieverbunde und dem Zentrum für Labormedizin, sowie verschiedene Effekte in den Bereichen Sonderschulen, öffentlicher Verkehr, individuelle Prämienverbilligungen und Ergänzungsleistungen. Im Rechnungsergebnis 2020 sind zudem vollständig aus dem besonderen Eigenkapital finanzierte Corona-bedingte Mehraufwendungen von rund 64 Millionen Franken enthalten. Der Kantonsrat hat im Mai 2020 die Sonderausschüttung der

SNB dem besonderen Eigenkapital zugewiesen und dessen Verwendungszweck um die Finanzierung von Corona-Massnahmen erweitert. Nach Ausklammerung der ausserordentlichen Effekte, insbesondere der Einlage der Sonderausschüttung SNB ins besondere Eigenkapital und der Bildung von Wertberichtigungen auf Darlehen und Beteiligungen, resultiert ein operativer Ertragsüberschuss von 217 Mio. Franken.

Das verwendbare Eigenkapital setzt sich aus dem freien, dem besonderen und dem weiteren Eigenkapital zusammen. Das besondere Eigenkapital darf nur zweckgebunden verwendet werden. Das weitere Eigenkapital deckt Verpflichtungen gegenüber Spezialfinanzierungen. Letzteres verändert den finanzpolitischen Handlungsspielraum des Kantons nicht. Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Vorjahr an und liegt per Ende 2020 bei 1542 Mio. Franken.

Aufwand und Ertrag verteilen sich unterschiedlich auf die verschiedenen Verwendungszwecke der öffentlichen Hand, wobei erst der Nettoaufwand als Differenz von Aufwand und Ertrag die eigentlichen Schwerpunkte offenbart (T2). So entfallen über 80 Prozent oder 1,78 Milliarden Franken des verbleibenden Nettoaufwands auf die drei staatlichen Aufgabenbereiche Bildung, Gesundheit und Soziale Wohlfahrt.

### Kantonsfinanzen: Aufwand und Ertrag nach Verwendungszweck (in Millionen CHF), 2020

T2

Staatlicher Aufgabenbereich	Bruttoaufwand	Ertrag	Nettoaufwand	Anteil am Total des Nettoaufwands <sup>1</sup> in %
Allgemeine Verwaltung	463	286	178	
Öffentliche Sicherheit	664	277	388	18,0
Bildung	971	358	613	28,4
Kultur, Freizeit und Kirche	91	57	34	1,6
Gesundheit	755	111	644	29,9
Soziale Wohlfahrt	910	390	521	24,2
Verkehr	347	296	51	2,4
Umwelt, Raumordnung	120	85	35	1,6
Volkswirtschaft	251	382	-131	-6,1
Finanzen und Steuern	904	3414	-2511	
Total	5476	5655	-179 <sup>2</sup>	100,0

Quelle: Finanzdepartement Kanton St.Gallen

1 Ohne Allgemeine Verwaltung und ohne Finanzen und Steuern.

2 Ertragsüberschuss.

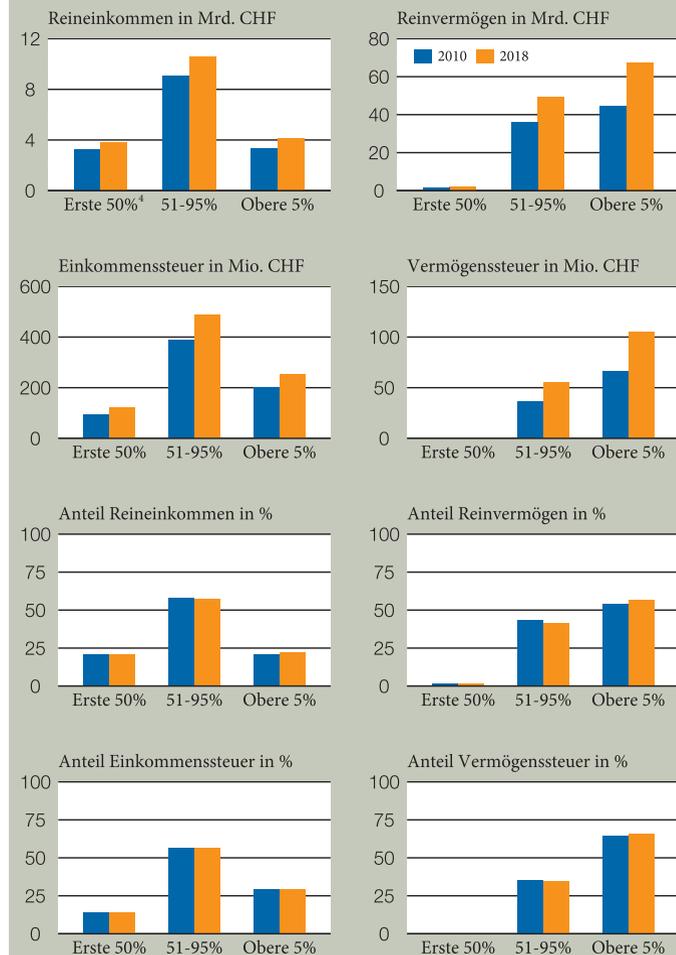
## Die reichsten fünf Prozent der Steuerpflichtigen zahlen zwei Drittel der Vermögenssteuer

Von 2010 auf 2018 hat die Gesamtsumme aller Reineinkommen und Reinvermögen der Steuerpflichtigen mit Hauptsteuersitz im Kanton St.Gallen und die dafür fällige einfache Einkommens- und Vermögenssteuer zugunsten des Staates deutlich zugenommen (G1). Zur Veranschaulichung kann man die Pflichtigen nach der Höhe ihres Reineinkommens bzw. Reinvermögens ordnen und in drei Gruppen einteilen. Die erste Gruppe bildet dabei die einkommens- bzw. vermögensschwächere erste Hälfte der Pflichtigen ab. Die mittlere Gruppe entspricht den nächsten 45 Prozent, während die dritte Gruppe die einkommens- bzw. vermögensstärksten 5 Prozent umfasst.

Beim Anteil am gesamten Reineinkommen haben sich im Vergleichszeitraum die Werte der drei Gruppen praktisch nicht verändert. Das trifft auch auf die jeweiligen Anteile bei der einfachen Einkommenssteuer zu. Die mittlere Einkommensgruppe (51–95%) vereint dabei jeweils den grössten Anteil an der Gesamtsumme von Reineinkommen und einfacher Einkommenssteuer auf sich.

Beim Anteil am gesamten Reinvermögen weist die erste Hälfte der Pflichtigen in beiden Vergleichsjahren nur einen verschwindend kleinen Wert auf und bezahlt daher auch keine Vermögenssteuer. Die vermögensstärksten 5 Prozent verfügen über den grössten Vermögensanteil und entrichten in der Folge rund zwei Drittel der Vermögenssteuer. Auch hier sind die Anteile der jeweiligen Gruppe am Gesamttotal des Reinvermögens und der einfachen Vermögenssteuer praktisch gleichgeblieben, wenn man von der geringfügigen Anteilsreduktion der mittleren Gruppe zugunsten der vermögensstärksten 5 Prozent absieht.

## Verteilung von Reineinkommen<sup>1</sup>, Reinvermögen<sup>2</sup> und einfacher Kantonssteuer<sup>3</sup> im Kanton St.Gallen 2010 und 2018



© FFS-SG, Quelle: Fachstelle für Statistik SG Statistikdaten Steuern natürliche Personen

- 1 Reineinkommen: Total aller Einkünfte abzüglich der Kosten, die zur Erzielung dieser Einkünfte aufgewendet werden (z.B. Ausgaben für Fahrten zum Arbeitsort, Kinderbetreuung, Krankheitskosten) ohne die Sozialabzüge.
- 2 Reinvermögen: Total der Vermögenswerte nach Abzug der Schulden und vor Abzug der Freibeträge.
- 3 Einfache Kantonssteuer: Steuerbetrag auf Einkommen oder Vermögen gemäss jeweiligem Tarif vor Aufrechnung des Steuerfusses (2010: 95%, 2018: 115%) zugunsten des Staates.
- 4 Anteil der Steuerpflichtigen, die nach der Höhe ihres Reineinkommens bzw. Reinvermögens aufsteigend geordnet wurden (Total Pflichtige = 100%)

# Gemeindekennzahlen

Wahlkreis Gemeinde <sup>1</sup>	Ständige Wohn- bevölkerung <sup>2</sup>		Arbeits- plätze <sup>3</sup> 2018	Fläche <sup>4</sup> ohne Seen in ha	Steuer- füsse Natürliche Personen Jahr 2021	Steuerkraft <sup>5</sup> natürliche Personen 2020		Index (Kanton = 100)	Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten S = Stadtpräsident/-in Stand 16. August 2021
	31. 12. 2020 Anzahl	Veränderung 2010 – 2020 Anzahl				Anzahl (inkl. Teilzeit)	in Franken pro Ein- wohner/-in		
Kanton St.Gallen	514 504	+35 597	304 063	195 100	115	2 364	100		
<b>Wahlkreis St.Gallen</b>	<b>122 903</b>	<b>+5 080</b>	<b>106 112</b>	<b>15 767</b>		<b>2 394</b>	<b>101</b>		
<b>1</b> Gossau	17 990	+227	13 292	2 751	116	2 340	99	Wolfgang Giella (S)	
<b>2</b> Andwil	2 058	+186	574	631	118	2 428	103	Toni Thoma	
<b>3</b> Waldkirch	3 559	+219	1 437	3 134	122	2 080	88	Aurelio Zaccari	
<b>4</b> Gaiserwald	8 389	+296	2 538	1 263	107	2 947	125	Boris Tschirky	
<b>5</b> St.Gallen	76 213	+32 54	83 411	3 938	141	2 431	103	Maria Pappa (S)	
<b>6</b> Wittenbach	9 747	+467	3 745	1 220	133	1 976	84	Oliver Gröble	
<b>7</b> Häggenschwil	1 389	+202	342	907	119	2 140	91	Raffael Gemperle	
<b>8</b> Muolen	1 224	+64	441	1 033	127	1 969	83	Bernhard Keller	
<b>9</b> Eggersriet	2 334	+165	332	890	125	2 203	93	Roger Hochreutener	
<b>Wahlkreis Rorschach</b>	<b>43 928</b>	<b>+2 881</b>	<b>20 795</b>	<b>5 045</b>		<b>2 586</b>	<b>109</b>		
<b>10</b> Untereggen	1 034	+32	286	713	119	2 347	99	Norbert Rüttimann	
<b>11</b> Mörschwil	3 676	+168	1 094	984	75	4 357	184	Martina Wäger	
<b>12</b> Berg	866	+20	161	376	134	3 159	134	Sandro Parissenti	
<b>13</b> Steinach	3 549	+257	2 059	449	115	2 321	98	Michael Aebisegger	
<b>14</b> Tübach	1 494	+251	816	199	82	3 282	139	Michael Götte	
<b>15</b> Goldach	9 476	+411	4 147	471	98	2 422	102	Dominik Gemperli	
<b>16</b> Rorschacherberg	7 465	+543	1 900	709	96	2 597	110	Beat Hirs	
<b>17</b> Rorschach	9 646	+763	5 704	178	129	1 820	77	Robert Rath (S)	
<b>18</b> Thal	6 722	+436	4 628	966	89	2 887	122	Felix Wüst	
<b>Wahlkreis Rheintal</b>	<b>74 372</b>	<b>+6 863</b>	<b>40 241</b>	<b>13 894</b>		<b>2 456</b>	<b>104</b>		
<b>19</b> Rheineck	3 404	+79	1 620	221	119	2 467	104	Urs Müller (S)	
<b>20</b> St.Margrethen	5 991	+423	3 158	687	109	1 833	78	Reto Friedauer	
<b>21</b> Au	7 984	+991	4 807	465	87	2 598	110	Christian Sepin	
<b>22</b> Berneck	3 928	+236	2 119	562	95	3 094	131	Bruno Seelos	
<b>23</b> Balgach	4 942	+536	4 127	652	67	3 973	168	Silvia Troxler	
<b>24</b> Widnau	9 932	+11 61	5 025	422	76	2 472	105	Christa Köppel	
<b>25</b> Diepoldsau	6 479	+647	3 422	1 125	84	2 534	107	Roland Wälter	
<b>26</b> Rebstein	4 640	+346	1 567	439	104	2 176	92	Andreas Eggenberger	
<b>27</b> Marbach	2 139	+125	678	438	115	2 267	96	Alexander Breu	

Wahlkreis Gemeinde <sup>1</sup>	Ständige Wohn- bevölkerung <sup>2</sup>		Arbeits- plätze <sup>3</sup> 2018	Fläche <sup>4</sup>	Steuer- füsse	Steuerkraft <sup>5</sup> natürliche Personen 2020		Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten  S=Stadtpräsident/-in Stand 16. August 2021
	31. 12. 2020 Anzahl	Veränderung 2010–2020 Anzahl	Anzahl (inkl. Teilzeit)	ohne Seen in ha	Natürliche Personen Jahr 2021	in Franken pro Ein- wohner/-in	Index (Kanton = 100)	
<b>28</b> Altstätten	11 938	+1119	7 184	3946	122	2 339	99	Rudolf Mattle (S)
<b>29</b> Eichberg	1 554	+119	273	544	119	1 981	84	Alex Arnold
<b>30</b> Oberriet	8 996	+682	5 175	3460	102	2 141	91	Rolf Huber
<b>31</b> Rüthi	2 445	+399	1 086	933	119	1 858	79	Irene Schocher
<b>Wahlkreis Werdenberg</b>	<b>39 993</b>	<b>+4349</b>	<b>20 871</b>	<b>20 651</b>		<b>2 171</b>	<b>92</b>	
<b>32</b> Sennwald	5 709	+864	4 067	4 156	88	2 532	107	Bertrand Hug
<b>33</b> Gams	3 587	+483	1 228	2 227	125	2 066	87	Fredy Schöb
<b>34</b> Grabs	7 220	+378	3 462	5 465	105	2 177	92	Niklaus Lippuner
<b>35</b> Buchs	13 053	+1811	7 596	1 595	118	2 271	96	Daniel Gut (S)
<b>36</b> Sevelen	5 128	+560	2 393	3 033	110	1 959	83	Eduard Neuhaus
<b>37</b> Wartau	5 296	+253	2 125	4 175	160	1 805	76	Andreas Bernold
<b>Wahlkreis Sarganserland</b>	<b>41 490</b>	<b>+3715</b>	<b>19 836</b>	<b>51 774</b>		<b>2 103</b>	<b>89</b>	
<b>38</b> Sargans	6 213	+883	3 931	946	142	2 107	89	Jörg Tanner
<b>39</b> Vilters-Wangs	4 886	+558	1 662	3 272	129	1 902	80	Patrik Schlegel
<b>40</b> Bad Ragaz	6 467	+1118	3 548	2 540	92	2 582	109	Daniel Bühler
<b>41</b> Pfäfers	1 528	-43	1 283	12 846	142	1 730	73	Axel Zimmermann
<b>42</b> Mels	8 716	+358	3 388	13 911	133	2 007	85	Guido Fischer
<b>43</b> Flums	4 964	+152	2 635	7 515	130	1 823	77	Christoph Gull
<b>44</b> Walenstadt	5 728	+443	2 256	4 568	115	2 173	92	Angelo Umberg
<b>45</b> Quarten	2 988	+246	1 133	6 176	115	2 189	93	Erich Zoller
<b>Wahlkreis See-Gaster</b>	<b>68 425</b>	<b>+5926</b>	<b>33 578</b>	<b>24 586</b>		<b>2 822</b>	<b>119</b>	
<b>46</b> Amden	1 876	+212	538	4 302	120	2 812	119	Peter Remek
<b>47</b> Weesen	1 753	+216	496	540	115	2 708	115	Marcel Benz
<b>48</b> Schänis	3 923	+393	1 408	3 990	125	1 779	75	Herbert Küng
<b>49</b> Benken	2 994	+423	1 145	1 649	130	1 863	79	Heidi Romer-Jud
<b>50</b> Kaltbrunn	4 976	+787	1 805	1 864	106	1 972	83	Daniela Brunner
<b>51</b> Gommiswald	5 316	+394	1 408	3 359	113	2 525	107	Peter Hüppi
<b>52</b> Uznach	6 519	+679	3 500	754	118	2 007	85	Diego Forrer
<b>53</b> Schmerikon	3 971	+463	1 685	414	116	2 541	107	Félix Brunschwiler
<b>54</b> Rapperswil-Jona	27 483	+1271	17 405	2 225	76	3 752	159	Martin Stöckling (S)
<b>55</b> Eschenbach	9 614	+1088	4 188	5 489	121	2 183	92	Cornel Aerne

Wahlkreis Gemeinde <sup>1</sup>	Ständige Wohn- bevölkerung <sup>2</sup>		Arbeits- plätze <sup>3</sup> 2018	Fläche <sup>4</sup>	Steuer- füsse	Steuerkraft <sup>5</sup> natürliche Personen 2020		Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten  S=Stadtpräsident/-in Stand 16. August 2021
	31. 12. 2020 Anzahl	Veränderung 2010 – 2020 Anzahl	Anzahl (inkl. Teilzeit)	ohne Seen in ha	Natürliche Personen Jahr 2021	in Franken pro Ein- wohner/-in	Index (Kanton = 100)	
<b>Wahlkreis Toggenburg</b>	46954	+1898	22978	48859		1805	76	
<b>56</b> Wildhaus-Alt St.Johann	2624	-29	1528	8753	128	2100	89	Rolf Züllig
<b>57</b> Nesslau	3608	-122	1849	9270	125	1818	77	Kilian Looser
<b>58</b> Ebnat-Kappel	5007	+91	2242	4355	139	1702	72	Jon Fadri Huder
<b>59</b> Wattwil	8837	+452	4858	5117	132	1791	76	Alois Gunzenreiner
<b>60</b> Lichtensteig	1879	-45	660	282	137	1926	81	Mathias Müller (S)
<b>61</b> Oberhelfenschwil	1241	-100	461	1265	134	1677	71	Toni Hässig
<b>62</b> Neckertal	4064	-66	1620	4900	132	1462	62	Vreni Wild
<b>63</b> Hemberg	909	-33	324	2019	133	1683	71	Christian Gertsch
<b>64</b> Bütschwil-Ganterschwil	5041	+430	2524	2183	129	1858	79	Karl Brändle
<b>65</b> Lütisburg	1614	+220	673	1410	115	1790	76	Imelda Stadler
<b>66</b> Mosnang	2889	+8	1172	5051	137	1668	71	Renato Truniger
<b>67</b> Kirchberg	9241	+1092	5067	4254	133	1960	83	Roman Habrik
<b>Wahlkreis Wil</b>	76439	+4885	39652	14524		2275	96	
<b>68</b> Jonschwil	3873	+300	2102	1099	125	2113	89	Stefan Frei
<b>69</b> Oberuzwil	6491	+672	2172	1408	125	2180	92	Cornel Egger
<b>70</b> Uzwil	13284	+629	6995	1449	133	2006	85	Lucas Keel
<b>71</b> Flawil	10510	+539	4493	1147	133	1969	83	Elmar Metzger
<b>72</b> Degersheim	4099	+194	1749	1448	153	1590	67	Monika Scherrer
<b>73</b> Wil	24132	+1548	15500	2082	118	2524	107	Hans Mäder (S)
<b>74</b> Zuzwil	4786	+200	2028	897	82	3142	133	Roland Hardegger
<b>75</b> Oberbüren	4576	+445	2990	1773	100	2565	109	Alexander Bommeli
<b>76</b> Niederbüren	1507	+86	660	1584	129	2159	91	Caroline Bartholet
<b>77</b> Niederhelfenschwil	3181	+272	963	1637	114	2118	90	Peter Zuberbühler

1 Bei Kennzahlen, die vor dem 1.1.2013 erhoben wurden (Wohnbevölkerung 2010), wurden die Werte der fusionierten Gemeinden addiert.

2 Bundesamt für Statistik STATPOP

3 Inkl. Land- und Forstwirtschaft; Vollzeit und Teilzeit; Bundesamt für Statistik STATENT (Datenstand August 2021)

4 Bundesamt für Statistik Arealstatistik 2013/18

5 Kantonales Steueramt Gemeindesteuern (Steuerfuss = 100%, inkl. Quellensteuer) der natürlichen Personen am Ende des Vorjahres; Steuerkraft der Regionen = von der Fachstelle für Statistik berechnete bevölkerungsgewichtete Mittelwerte; Indexberechnung Fachstelle für Statistik

# Wahlkreise und Gemeinden

## St.Gallische Mitglieder der Bundesversammlung und des Bundesrates

### Partei Nationalrat

SVP	Roland Rino Büchel, Oberriet
SVP	Mike Egger, Berneck
SVP	Esther Friedli, Ebnat-Kappel
SVP	Lukas Reimann, Wil
Die Mitte	Nicolo Paganini, Abtwil
Die Mitte	Markus Ritter, Altstätten
FDP	Marcel Dobler, Jona
FDP	Susanne Vincenz-Stauffacher, Abtwil
SP	Claudia Friedl, St.Gallen
SP	Barbara Gysi, Wil
GRÜNE	Franziska Ryser, St.Gallen
GLP	Thomas Brunner, St.Gallen

### Partei Ständerat

Die Mitte	Benedikt Würth, Rapperswil
SP	Paul Rechsteiner, St.Gallen

### Partei Bundesrat

FDP	Karin Keller-Sutter, Wil
-----	--------------------------

## Kantonsrat

Amtsdauer	1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024; 120 Mitglieder
Präsidentin 2021/22	Claudia Martin, SVP, Gossau
Vizepräsident 2021/22	Jens Jäger, FDP, Vilters
Stimmzähler 2021/22	Jascha Müller, Die Mitte-EVP, St.Gallen Josef Gähwiler, SP, Buchs Benno Koller, SVP, Gossau
Fraktionspräsidentinnen und -präsidenten	Christoph Gull, Flumserberg, SVP (35 Mitglieder) Boris Tschirky, Abtwil, Die Mitte-EVP (29 Mitglieder) Christian Lippuner, Grabserberg, FDP (22 Mitglieder) Bettina Surber, St.Gallen, SP (19 Mitglieder) Meinrad Gschwend, Altstätten, GRÜNE (9 Mitglieder)

## Regierung

Amtsdauer	1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024
Regierungspräsident 2021/22	Marc Mächler, FDP, Finanzdepartement
Übrige Mitglieder	Stefan Kölliker, SVP, Bildungsdepartement Fredy Fässler, SP, Sicherheits- und Justizdepartement Bruno Damann, Die Mitte, Gesundheitsdepartement Susanne Hartmann, Die Mitte, Baudepartement Laura Bucher, SP, Departement des Innern Beat Tinner, FDP, Volkswirtschaftsdepartement

## Staatskanzlei

Amtsdauer	1. Juni 2020 bis 31. Mai 2024
Staatssekretär	Benedikt van Spyk

## Gerichte

Amtsdauer	1. Juni 2021 bis 31. Mai 2023
Kantonsgerichts- präsident	Ivo Kuster
Verwaltungsgerichts- präsident	Stefan Zürn
Versicherungsgerichts- präsidentin	Marie Löhner



Gemeinden siehe Seite 42 ff.  
Die Nummerierung der Gemeinden  
erfolgt im Uhrzeigersinn.